

Vorlageart: Berichtsvorlage
Federführung: Stadtplanung
Verantwortung: Herr Hülsebusch, Herr Dr. Palotz

Neue Mitte Oberhausen: Durchführung des landschaftsarchitektonischen Realisierungswettbewerbs „Stahlwerkspark“ mit Ideenteil

Beratungsfolge

12.06.2024	Bezirksvertretung Alt-Oberhausen	Kenntnisnahme
20.06.2024	Stadtplanungs- und Mobilitätsausschuss	Kenntnisnahme

Bezug

- ☐ B/17/4010-01 vom 13.11.2023 (Masterplan Neue Mitte Oberhausen – Beschluss einer Rahmenplanung für das Gelände des ehemaligen Stahlwerks Ost sowie für den Bereich Werkstraße / Ripshorster Straße als städtebauliches Entwicklungskonzept i.S.v. § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB und Beauftragung der Verwaltung zur Durchführung weiterer operativer Maßnahmen zur Vorbereitung einer masterplankonformen Flächenentwicklung)

Sachverhalt

- 1 Die Verwaltung wurde vom Rat der Stadt Oberhausen durch Beschluss vom 13.11.2023
- 2 (siehe Drucksache Nr. B/17/4010-01, Anlage 3) beauftragt, auf Grundlage der in der
- 3 Rahmenplanung für das Gelände des ehemaligen Stahlwerks Ost ersichtlichen
- 4 Grünverbindung „Stahlwerkspark“ einen landschaftsarchitektonischen
- 5 Realisierungswettbewerb mit Ideenteil gemeinsam mit der Flächeneigentümerin EURO
- 6 AUCTIONS IMMOBILIEN GmbH auszuloben. Zwischen der Stadt und der
- 7 Flächeneigentümerin wurde in diesem Zusammenhang eine Kostenteilung vereinbart, nach
- 8 der die Stadt die wettbewerbsbedingten Ingenieurshonorare nach der Honorarordnung für
- 9 Architekten und Ingenieure (HOAI) in Höhe von maximal 140.000 EUR brutto im
- 10 Haushaltsjahr 2024 übernimmt und die Flächeneigentümerin demgegenüber die Kosten für
- 11 ein verwaltungsexternes Wettbewerbsverfahrensmanagement, die weiteren erforderlichen
- 12 Planungsleistungen nach der HOAI sowie die bauliche Umsetzung des 1. Bauabschnitts des
- 13 öffentlich zugänglichen Landschaftsparks auf eigene Kosten ohne Beteiligung der Stadt
- 14 übernehmen wird.
- 15
- 16 Nach Abstimmung des Leistungsbildes mit der Verwaltung für das Verfahrensmanagement,
- 17 wurden seitens der Flächeneigentümerin drei Angebote von geeigneten Büros zur
- 18 Durchführung der Leistung für den freiraumplanerischen Wettbewerb „Stahlwerkspark“
- 19 eingeholt. Die Entscheidung fiel auf das Büro ISR „Innovative Stadt und Raumplanung
- 20 GmbH“.
- 21 ISR plant für den freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb „Stahlwerkspark“ einen
- 22 einstufigen Wettbewerb mit 15 Landschaftsarchitekten als Teilnehmer*innen. Zunächst
- 23 werden die Grundlagen für die Ausschreibung ermittelt, wobei der Masterplan „Neue Mitte“
- 24 sowie die konkretisierte Rahmenplanung der Stadt Oberhausen als Basis dient. Auf

25 Grundlage der vorhandenen Informationen wird die Ausschreibung erstellt und mit der EURO
 26 AUCTIONS IMMOBILIEN GmbH als Ausloberin sowie der Architektenkammer NRW
 27 abgestimmt. Diese Abstimmung kann im Rahmen eines Workshops mit der Verwaltung und
 28 weiteren Beteiligten erfolgen.

Wettbewerb: Anonymer einphasiger Wettbewerb nach RPW



Abb. 1: Organisation und Controlling des Wettbewerbsverfahrens, ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH

Bei der Auswahl der Teilnehmer*innen und der Mitglieder des Preisgerichts arbeitet das Büro ISR als Wettbewerbsmanagement eng mit der Ausloberin zusammen. Da es bei der Planungsaufgabe im Ideenteil auch um die Landschaftsgestaltung im Kontext der voraussichtlichen Linienführung der 105 geht, werden die Sachverständigen der STOAG, Stadtwerke Oberhausen GmbH, sowohl bei der Aufgabenerstellung sowie in der Vorprüfung als auch im Preisgericht beratend vertreten sein. Sobald die Mitglieder und Berater*innen des Preisgerichts feststehen, die Ausschreibung mit der Architektenkammer abgestimmt ist und die 15 Teilnehmer*innen (ein Drittel von der Ausloberin und der Stadt benannt, zwei Drittel nach öffentlicher Auslobung ermittelt), beginnt das Verfahren mit der Preisgerichtsvorbesprechung und dem Rückfragenkolloquium.

Daraufhin startet die Entwurfsphase. Nach der Abgabe der Konzepte erfolgt die Vorprüfung der Entwürfe in Zusammenarbeit mit der Ausloberin, der Stadt Oberhausen und gegebenenfalls hinzugezogenen Gutachter*innen, bevor sie dem Preisgericht präsentiert werden. Die Ergebnisse der Vorprüfung werden in einem verständlichen und anschaulichen Bericht dargestellt.

Ein weiterer Aspekt ist die mögliche Einbindung von De Zwarte Hond GmbH und AS+P Albert Speer + Partner GmbH, die am Rahmenplan/Masterplan „Neue Mitte Oberhausen“ beteiligt waren. Eine Teilnahme dieser Büros im Preisgericht wäre denkbar.

Das gesamte Verfahren wird in einer professionell gestalteten Wettbewerbsbroschüre dokumentiert.

Mit dem Sieger des Wettbewerbs sollen dann gemeinsam mit der Wettbewerbsausloberin und Flächeneigentümerin die nächsten erforderlichen Schritte vorbereitet werden, um den Siegerentwurf weiter zu qualifizieren und bis zur konkreten baulichen Umsetzung weiterzuentwickeln.

Die folgende Übersicht stützt sich auf die Inhalte des Angebots von ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH. Die hier dargestellten Wochenangaben beziehen sich jeweils auf

die Woche des Prozessbeginns.

Kick-Off Termin mit der Auftraggeberin	ab 1. Wo
Erarbeitung Aufgabenstellung + Plangrundlagen	ab 1. Wo
Abstimmung mit der Architektenkammer	ab 4. Wo
EU-weite Bekanntmachung (30 Kalendertage)	ab 12. Wo
Bewerbungsschluss	ab 16. Wo
Auslosung der Teilnehmenden	ab 16. Wo
Information der Teilnehmenden / Zu- und Absagemöglichkeit	ab 17. Wo
Versand Auslobung	ab 18. Wo
Rückfragemöglichkeiten	ab 19. Wo
Abgabeschluss und Beginn Vorprüfung	ab 28. Wo
Preisgerichtssitzung	ab 30. Wo
Ausstellung	anschließend

Abb. 2: Terminkonzept, frei nach ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH

Finanzielle Konsequenzen

Für die anteilige Finanzierung des gegenständlichen landschaftsarchitektonischen Realisierungswettbewerbs "Stahlwerkspark" mit Ideenteil nach der Richtlinie für Planungswettbewerbe nach RPW 2013 (Preisgeld und Regiekosten) sowie des begleitenden verwaltungsexternen Wettbewerbsverfahrensmanagements (Kostentragung EAI) sind Haushaltsmittel für den städtischen Beitrag in Höhe von 140.000 EUR brutto im Auftrag 510009010110 unter dem Sachkonto 543132 für das Haushaltsjahr 2024 eingeplant. Die Durchführung der Bauaufgabe obliegt der Flächeneigentümerin als privat finanzierte Maßnahme.

Anlage/n

- 1 - Leistungsbeschreibung Wettbewerbsbegleitung Stahlwerkspark
- 2 - Angebot Wettbewerbsmanagement ISR
- 3 - Auftragsbestätigung ISR

Leistungsbeschreibung

**Wettbewerbsbegleitung für einen landschaftsarchitektonischen
Realisierungswettbewerb
„Stahlwerkspark“**

Stand: März 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangssituation und Zielsetzung des Wettbewerbsverfahrens.....	3
2	Leistungsbild für die Wettbewerbsbegleitung.....	8
3	Arbeits- und Zeitplanung.....	11
4	Anlagen.....	11

1 Ausgangssituation und Zielsetzung des Wettbewerbsverfahrens

Diese Leistungsbeschreibung hat das Wettbewerbsmanagement zur Durchführung des landschaftsarchitektonischen Realisierungswettbewerbes „Stahlwerkspark“ in Oberhausen zum Inhalt. Ziel des Wettbewerbsverfahrens „Stahlwerkspark“ ist dabei, für eine, für die weitere städtebauliche Entwicklung an der Neuen Mitte in Oberhausen essentielle, Grünverbindung einen landschaftsarchitektonischen Entwurf zur Umsetzung zu gestalten.

Nach dem Wegfall der industriellen Nutzungen Ende des vergangenen Jahrhunderts und der Realisierung des Einkaufszentrums CentrO. in den 1990er Jahren wurde der verbliebene Bereich des ehemaligen Stahlwerks mehrfach umfassend Gegenstand von konzeptionellen Planungen, welche jedoch regelmäßig nicht weiterverfolgt oder tiefergehend konkretisiert wurden. Im Laufe der weiteren Entwicklungen haben sich dort verschiedenste gewerbliche Nutzungen angesiedelt, sodass heute ein Nutzungsmix aus Kleingewerbe, Einzelhandel, Sport, Freizeit, Gastronomie und dem Beherbergungsgewerbe vorliegt.

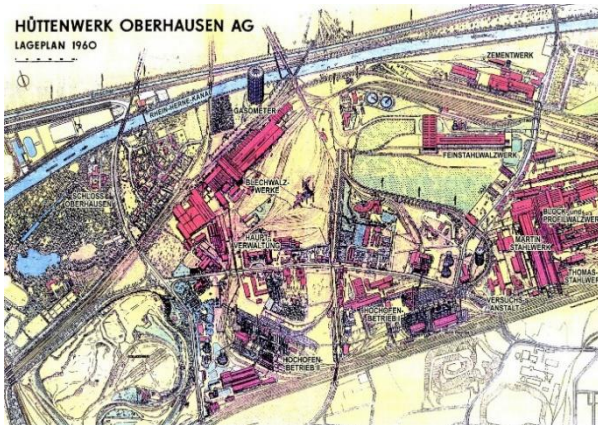


Abbildung 1: Hüttenwerk Oberhausen AG im Jahr 1960



Abbildung 2: Luftbild aus dem Jahr 2022

Um einer weiteren ungeordneten Flächenentwicklung auf dem ehemaligen Stahlwerksgelände entgegenzutreten war es notwendig den Stadtbereich in einer geordneten Gesamtbetrachtung erneut in den Blick zu nehmen. Der Rat der Stadt Oberhausen hat daher letztendlich am 16.05.2022 den **Masterplan Neue Mitte** als städtebauliches Entwicklungskonzept gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB beschlossen. Der Masterplan bildet die Planungs- und Handlungsgrundlage für die weitere städtebauliche Entwicklung der Neuen Mitte und ist bei allen Planungsentscheidungen der Stadt für dieses Gebiet zu berücksichtigen. Dieser definiert den Entwicklungsrahmen des räumlich-funktionalen Stadtbereichs in der Neuen Mitte für die nächsten 15 bis 20 Jahre. Der Masterplan Neue Mitte hat dabei ebenfalls eine geordnete Freiraumvernetzung zum Inhalt (s. Abb. 3) und gibt in dem Bereich verschiedenste Entwicklungsperspektiven vor.

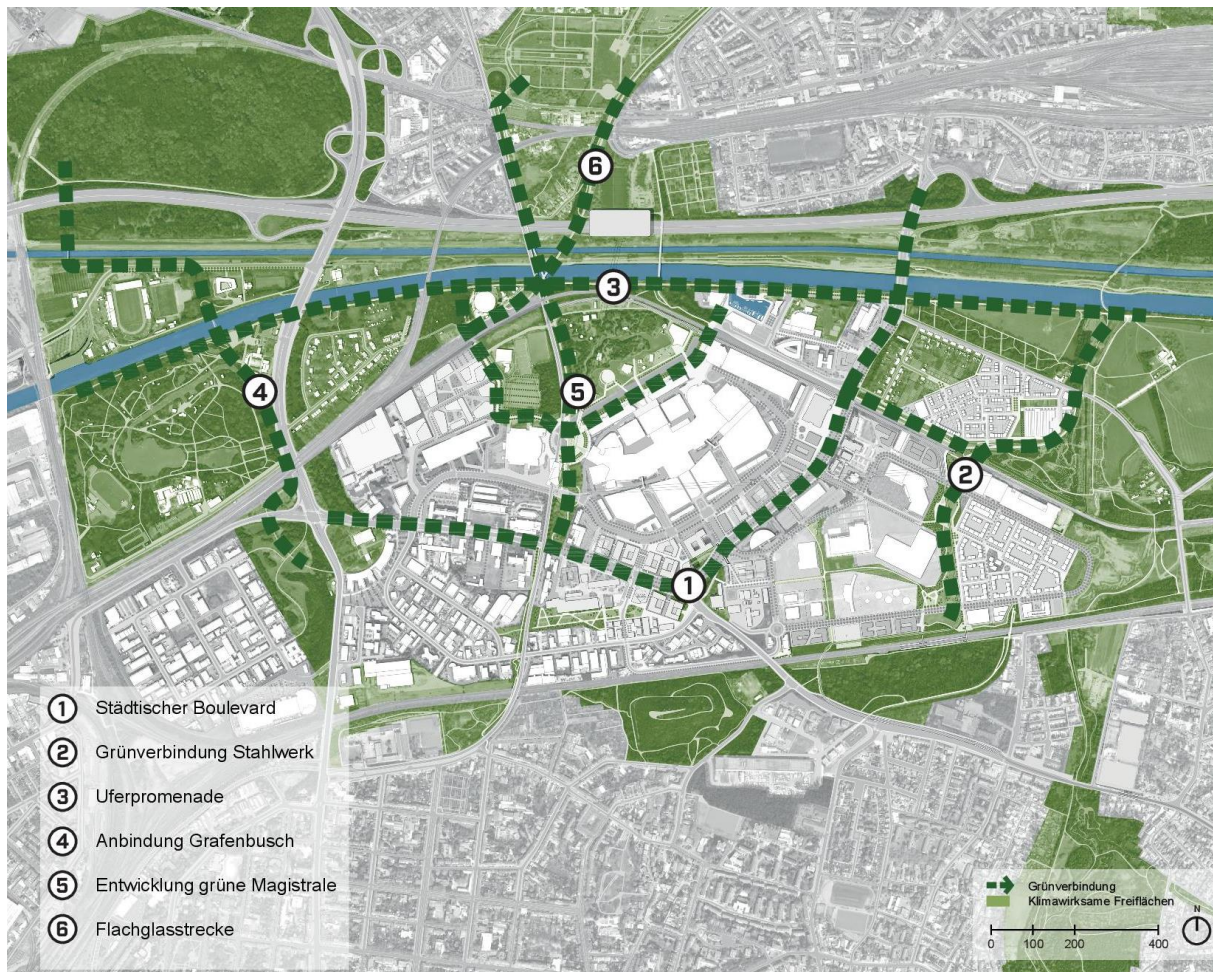


Abbildung 2: Masterplan Neue Mitte - Freiraumvernetzung

Im Zuge der Konkretisierung des Masterplans Neue Mitte hat der Rat der Stadt Oberhausen mit seiner Sitzung vom 13.11.2023 den **Rahmenplan für das Gelände des ehemaligen Stahlwerks Ost** als städtebauliches Entwicklungskonzept im Sinne des § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB beschlossen. Dieser nimmt die Gedanken des Masterplans Neue Mitte auf und formuliert daraus tiefergehende städtebauliche Kernthemen.

Die Neue Mitte blickt auf eine mehr als 30-jährige Entwicklung zurück, die insbesondere durch die Entwicklung von Einzelhandel und diversen Freizeitangeboten geprägt war. Trotz einzelner weiterer arrondierender Neuansiedlungen, die kurz- bis mittelfristig erfolgen werden, scheint das Wachstumspotential in diesen Segmenten erschöpft zu sein. Vielmehr hat u. a. im Einzelhandel bereits ein umfassender Wandel hin zu Onlineangeboten eingesetzt. Die Neue Mitte Oberhausen verfügt somit über erhebliche Flächenreserven, insbesondere im Bereich des Stahlwerks Ost mit 11 ha und südlich der Ripshorster Straße mit weiteren 11 ha. Diese Bereiche, wie auch zahlreiche Baufelder an der Osterfelder und Essener Straße im direkten Umfeld des CentrO, stehen kurzfristig als Entwicklungsflächen zur Verfügung, große Bereiche sind dabei bereits erschlossen und können ohne weitere Erschließungskosten hochbaulich entwickelt werden.

Um die Neue Mitte zu einem zukunftsfähigen, nutzungsgemischten und nachhaltigen Quartier weiterzuentwickeln, genießt – abgeleitet aus den Zielsetzungen des Masterplans – die Entwicklung von Wohnen, Forschung und hochwertigem Gewerbe höchste Priorität. Für alle drei neuen Schwerpunkte gilt, dass sie qualitativ andere Anforderungen an ihren räumlichen Kontext stellen als der großflächige Einzelhandel. Aufgrund der überregionalen Bedeutung

und Anziehungskraft der Neuen Mitte sind die öffentlichen Räume und insbesondere das Erschließungssystem derzeit primär auf den motorisierten Individualverkehr (MIV), ausgerichtet. Mit der Integration von Wohnen, Forschung und hochwertigem Gewerbe entsteht die Notwendigkeit das räumliche Gerüst der Neuen Mitte weiterzuentwickeln. Gleichzeitig ergibt sich aus der Verpflichtung zum Klimaschutz und der Notwendigkeit zur Anpassung der räumlichen Strukturen an die Folgen des Klimawandels weiterer Handlungsbedarf.

Die Strategie zur räumlichen und nachhaltigen Entwicklung der Neuen Mitte Oberhausen stützt sich dabei auf drei Kerngedanken.

Neben den Straßenräumen, die auch mittelfristig weiterhin eine hohe PKW-Belastung haben werden, entsteht eine **grün-blaue Parklandschaft**, die primär dem Radverkehr und den Fußgänger:innen vorbehalten ist (s. Abb. 1). Sie wird an strategischen Punkten mit den umliegenden qualitativ hochwertigen Landschaftsräumen, insbesondere am Rhein-Herne-Kanal, dem Kaisergarten und der Knappenhalde, verbunden. Als wachsendes räumliches Netz sollen sukzessive nicht nur die neuen Entwicklungen, sondern auch große Teile des Bestandes an dieses neue strukturierende System für die Neue Mitte Oberhausen angebunden werden.

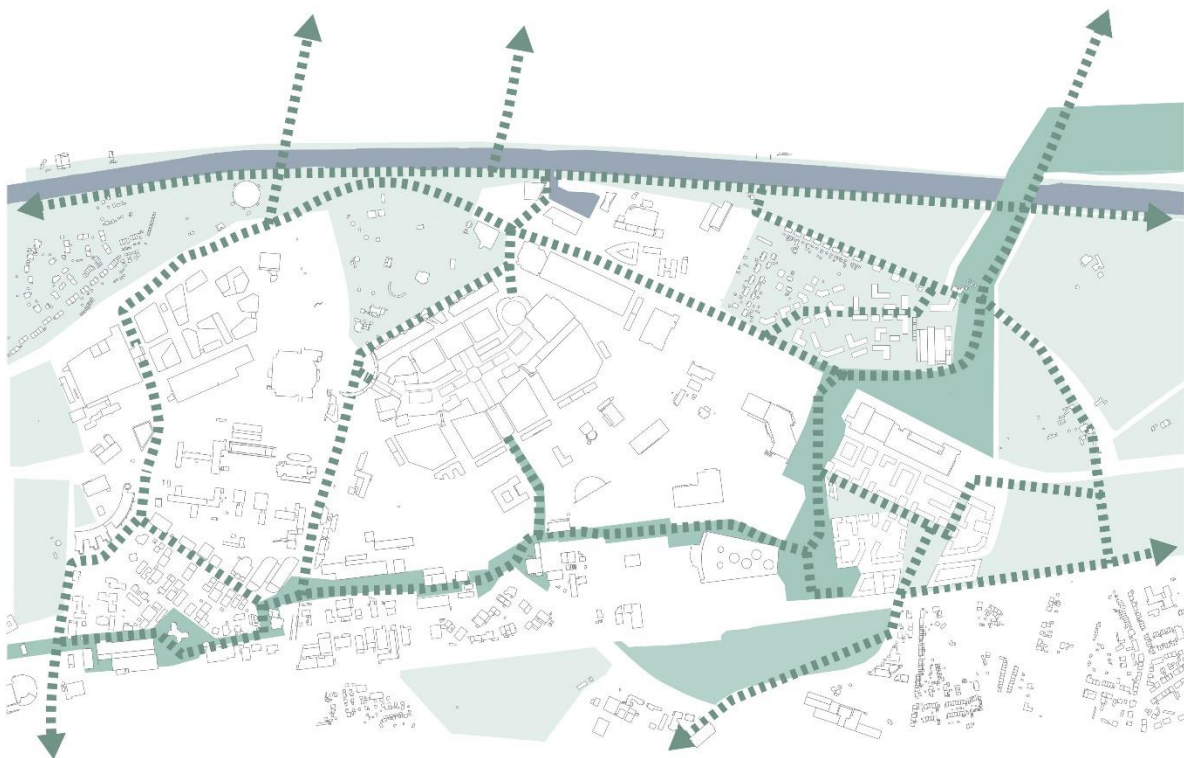


Abbildung 3: Rahmenplan Stahlwerk Ost – Grünraumvernetzung

Damit verfügen zukünftig alle großen Nutzungen und Baufelder der Neuen Mitte über **zwei Adressen**: eine an der grün-blauen Parklandschaft und eine zur Straße. Insbesondere die bestehenden und neuen ÖPNV-Angebote, zum Beispiel die neue Straßenbahnlinie (105) im Osten der Neuen Mitte, werden in die grün-blaue Parklandschaft eingebunden. Damit entsteht eine hochwertige Mobilitätsalternative zum privaten PKW. Die neue *erste* Adresse an der grün-blauen Parklandschaft ist die Voraussetzung, um erfolgreich qualitativ hochwertige Nutzungen, insbesondere Wohnen in kompakten, urbanen und dichten Typologien entwickeln zu können.

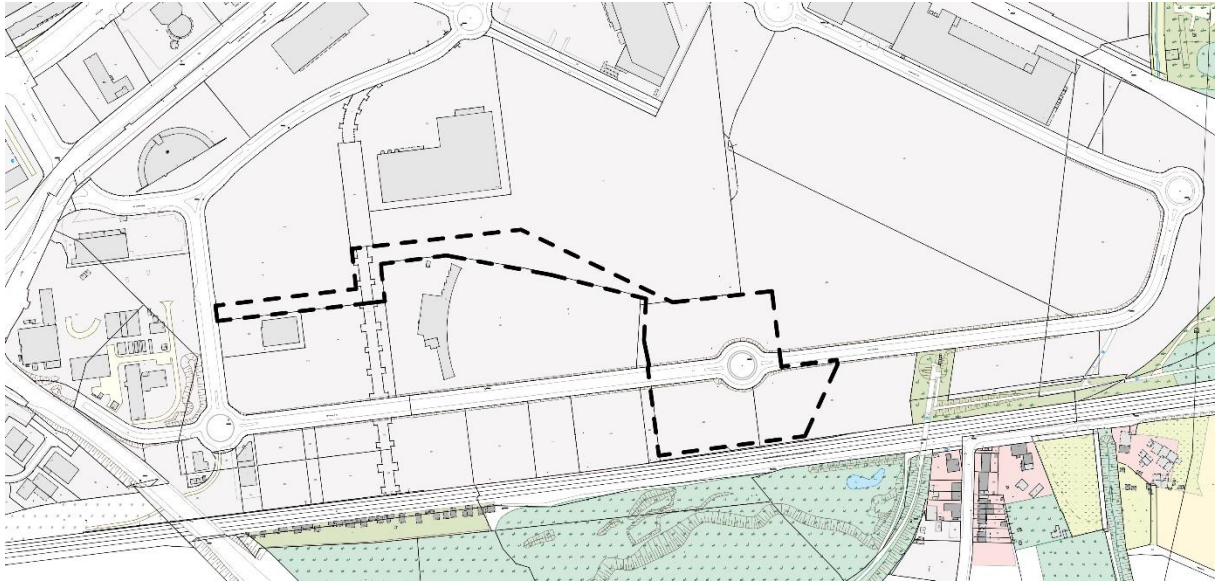


Abbildung 5: Vorläufiges Wettbewerbsgebiet

Aufgrund aktuell laufender Planungen im Bereich des Brammenrings wird das vorgeschlagene Wettbewerbsgebiet aus dem Rahmenplan im nordwestlichen Teil angepasst. Die aktualisierte räumliche Abgrenzung für das Wettbewerbsverfahren stellt sich daher wie in Abbildung 6 gezeigt dar. Die abschließende Festlegung der genauen Abgrenzung und die gemeinsame Konkretisierung der Wettbewerbsaufgabe ist Mitbestandteil der hier ausgeschriebenen Leistungen.

2 Leistungsbild für die Wettbewerbsbegleitung

Das Leistungsbild orientiert sich an dem Praxishinweis der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen zur Vergabe der Leistungen zur Betreuung von Wettbewerben und sieht die darin formulierten optionalen Leistungen als gegeben an (Stand: 06.06.2016).

Beauftragt werden soll der Bieter / die Bieterin mit allen Stufen der Organisation des Wettbewerbsverfahrens, der organisatorischen Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung inkl. Preisgerichtssitzung und entsprechender Prämierung sowie mit der federführenden Leitung und Moderation des landschaftsarchitektonischen Realisierungswettbewerbes.

Nach erfolgter Preisgerichts- / Jurysitzung ist durch den externen Auftragnehmer im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eine publikums- und pressewirksame Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse zu organisieren. Im Rahmen der Nachbereitung des Verfahrens ist eine aussagekräftige Wettbewerbsdokumentation anzufertigen.

Das im Folgenden aufgelistete Leistungsbild umfasst die einzelnen Leistungspositionen.

Leistungsbild für die Wettbewerbsbegleitung	
0.	Allgemeine Verfahrenskoordination
0.1	Erstellen und Fortschreiben eines Terminplans bis zum Abschluss des Verfahrens in Absprache mit der Stadt Oberhausen und allen weiteren Beteiligten; Terminkoordination und -kontrolle
0.2	Führen eines Adressverteilers aller Beteiligten, Übergabe in digitaler Form an die Stadt Oberhausen
0.3	Erstellen und Fortschreiben eines Kostenplans über das Wettbewerbsverfahren mit Angaben zu Honorarkosten, Preisgeldern, Sach- und Nebenkosten in Absprache mit der Stadt Oberhausen, Kostenkontrolle
1.	Formaler Teil der Wettbewerbsauslobung
1.1	Erstellung des formalen Teiles der Auslobung gemäß der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013); Abstimmung und Festlegung - der Wettbewerbsart - des Wettbewerbsverfahrens - der Zusammensetzung des Preisgerichts - der Auswahl von Sachverständigen - der Preisgelder und Anerkennungen - des Terminplans - der Regelungen zur weiteren Beauftragung. Konsultation des zuständigen Wettbewerbsberaters der AKNW. Vorlage und Abstimmung der Auslobung bei der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Herbeiführung des Übereinstimmungsvermerks der AKNW mit den eingeführten Richtlinien. Mitwirkung bei der Bestellung der externen Preisrichter.
2.	Bewerbungsverfahren, Teilnehmerauswahl

Leistungsbild für die Wettbewerbsbegleitung	
2.1	Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens zur Auswahl der Teilnehmer durch Veröffentlichung des Bewerbungsaufufes in geeigneten Medien, Erfassung der eingehenden Bewerbungen, Prüfung und Nachforderung von ergänzenden/fehlenden Angaben, Mitwirkung am Auswahlverfahren, Erstellung eines Protokolls, Benachrichtigung der ausgewählten Teilnehmer, Absage an die nicht ausgewählten Teilnehmer.
3.	Aufgabenstellung der Auslobung
3.1	Grundlagenermittlung: Sichten und Ordnen der vorhandenen Unterlagen und Karten, Mitwirkung bei der Beschaffung und Zusammenstellung aller Informationen und notwendigen Unterlagen für die Auslobung, Ortsbesichtigung, textliche und fotografische Beschreibung der örtlichen Gegebenheiten.
3.2	Mitwirkung bei der Erarbeitung der Wettbewerbsaufgabe: Auswertung der Grundlagen, Formulierung von Zielsetzungen, Ermittlung und Beschreibung der Planungsziele, Formulierung von Restriktionen und Hinweisen, Zusammenfassung der Ergebnisse in Texten, Plandarstellungen und Fotos, Abstimmung mit der Ausloberin. Inhaltliche Vorbereitung, Moderation und Protokollierung von bis zu 2 verwaltungsinternen Abstimmungsrunden. Einarbeitung der Ergebnisse in die Auslobung.
3.3	Organisation und Moderation des Preisrichtervorgesprächs: Einladung der Sitzungsteilnehmer, Moderation der Sitzung. Erläutern der Wettbewerbsaufgabe, der Wettbewerbsleistungen und der Beurteilungskriterien. Erstellung eines Protokolls über die Sitzung und Einarbeitung der Ergebnisse in die Auslobung.
3.4	Zusammenstellen der Wettbewerbsunterlagen: Erstellung einer Datei (Format .docx) des Ausschreibungstextes, Einholen von Angeboten für den Druck. Aufbereitung der digitalen Planunterlagen. Anfertigung von Datenträgern mit den digitalen Anlagen für sämtliche Teilnehmer/innen und Preisrichter/innen (Dateien der Auslobung, Informations- und Arbeitspläne etc.).
4.	Durchführung des Wettbewerbsverfahrens
4.1	Versand der Unterlagen (Auslobungstext, Planunterlagen, digitale Daten) an die Teilnehmer/innen, Preisrichter/innen, Sachverständigen und ggf. Vorprüfer/innen.
4.2	Beratung zu den ausstehenden Verfahrensschritten, Mitwirken an der Auswahl von Räumlichkeiten für das Preisrichtervorgespräch, das Kolloquium, die Vorprüfung und das Preisgericht, Beratung zu notwendiger technischer Ausstattung und Catering. Mitwirkung bei der Einholung von Angeboten.

4.3	Sichtung und Zusammenstellung der bei der Ausloberin eingehenden Rückfragen, Beantwortung der Rückfragen in Zusammenarbeit mit der Ausloberin und dem Preisgericht, Koordination der Beschaffung evtl. erforderlicher zusätzlicher Unterlagen, Vorbereitung der Rückfragenbeantwortung als Anlage zum Kolloquiumsprotokoll.
4.4	Moderation des Kolloquiums, Erarbeitung des Kolloquiumsprotokolls und Versand an die Verfahrensbeteiligten.
4.5	Entgegennahme der Arbeiten, Öffnen der Versandpackungen, Anonymisierung

Leistungsbild für die Wettbewerbsbegleitung	
5.	Vorprüfung der Ergebnisse
5.1	Erstellung der Prüflisten als Weiterentwicklung der Beurteilungskriterien sowie der Anforderungen und Restriktionen aus der Auslobung, Erstellung eines Rahmenkonzeptes für die Kurzbeschreibung der Wettbewerbsarbeit. Einweisung von externen Vorprüfer/innen, Sachverständigen und Hilfskräften. Vorprüfung: - Prüfung der Erfüllung der formalen Anforderungen; - Prüfung der inhaltlichen Erfüllung - Erstellen des allgemeinen Berichtes der Vorprüfung, - Einladung und Koordination der Arbeit der Sachverständigen, - Fertigen von Einzelberichten zu jeder Arbeit, - Ausfüllen der Checklisten in Einzelrundgängen mit vergleichender Gegenprobe, - Abstimmung der Schlussfassung, - Fertigstellung des Vorprüfberichts und Übergabe als digitale Datei zur Vervielfältigung.
6.	Preisgerichtssitzung
6.1	Mitwirken bei der Vorbereitung der Preisgerichtssitzung (z.B. Aufhängen der Arbeiten, Präsentation der Modelle)
6.2	Teilnahme an der Preisgerichtssitzung, Bericht der Vorprüfung, Vorstellen und Erläutern der Arbeiten, Protokollführung und Abstimmung mit dem Preisgerichtsvorsitzenden.
7.	Abschluss des Verfahrens
7.1	Versand des Protokolls der Preisgerichtssitzung, Mitwirkung bei der Prüfung der Teilnahmevoraussetzungen der Wettbewerbsteilnehmer/innen, Mitwirkung an der Erstellung einer Pressemitteilung zur Preisgerichtsentscheidung.
7.2	Mitwirkung an der Vorbereitung und Organisation sowie Moderation der Preisverleihung und Ausstellungseröffnung im Beisein der Preisträger sowie von Vertretern des Preisgerichts.
7.3	Mitwirkung an der Organisation der öffentlichen Ausstellung aller eingereichten Arbeiten (z.B. Beratung zu Räumlichkeiten, Präsentation der Arbeiten, Herstellung von Infoblättern zu den Arbeiten mit Angabe der Rangfolge, Verfasser/in, Mitarbeiter/innen, Arbeitsgemeinschaft).

7.4	Entwurf eines Ausstellungsplakates als Ankündigung für die öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse
7.5	Zusammenstellung eines Dokumentationsordners mit 1. Adressenverzeichnis aller Beteiligten 2. Kopien der Verfassererklärungen 3. Vorgutachten 4. Ausschreibung einschließlich Anlagen 5. Rückfragenbeantwortung einschließlich Anlagen 6. Vorprüfbericht und Preisgerichtsprotokoll 7. Plakat und Einladungskarte zur Ausstellungseröffnung 8. Verzeichnis der Wettbewerbsarbeiten (Inventarisierung)
Leistungsbild für die Wettbewerbsbegleitung	
7.6	Wettbewerbsdokumentation als bebilderte Broschüre: Erarbeitung eines Textes als Kurzfassung der Auslobung, Zusammenstellung von Textausschnitten der Erläuterungsberichte der Verfasser/innen und der Beurteilung des Preisgerichts, Zusammenstellen von Bildmaterial, Entwurf des Layouts, Aufbereitung der Unterlagen als Datei für den Druck, Einholen von Angeboten für Druck und Konfektionierung.

Für die Teilnahme an oder die Durchführung von weiteren, oben nicht enthaltenen Abstimmungsterminen ist der anzusetzende Stundensatz (netto und brutto) im Angebot gesondert auszuweisen.

Im Rahmen der Angebotserstellung ist vorerst von einem nicht-offenen und einstufigen wettbewerblichen Verfahren (Realisierungswettbewerb) auszugehen.

3 Arbeits- und Zeitplanung

Mit der Ausführung der ausgeschriebenen Leistung soll sofort nach Auftragserteilung, voraussichtlich noch im 2. Quartal 2024, begonnen werden. Im Rahmen der Angebotserstellung ist ein qualifizierter Zeit- und Meilensteinplan vorzulegen.

4 Anlagen

- Masterplan Neue Mitte
- Rahmenplan Stahlwerk Ost
- Vergabe der Leistungen zur Betreuung von Wettbewerben



WETTBEWERBS- MANAGEMENT

Freiraumplanerischer
Wettbewerb

„Stahlwerkspark“ Oberhausen

Büropräsentation
Referenzen



Team

ISR bewirbt sich als erfahrenes Team aus Stadtplaner*innen, Architekt*innen, Landschaftsarchitekt*innen, Moderator*innen und Mediator*innen für die Vorbereitung, Durchführung und Dokumenttion des freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbs zum Stahlwerkspark in Oberhausen.

Arbeitsweise

Mit unserem Projektteam verfügen wir in allen Aufgabenbereichen über hohe Kompetenz und umfangreiche Projekterfahrung.



Hauptsitz:
ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH
Zur Pumpstation 1
42781 Haan / Rheinland
Fon: +492129 / 566 209 - 0
Fax: +492129 / 566 209 -16
mail@isr-planung.de
www.isr-planung.de

Zweigstelle:
Friedrich-Ebert-Straße 8
40210 Düsseldorf

ZUKUNFTSLUST es zählt das wir

Wir gestalten aktiv und innovativ Stadt und Raum .

Wir prüfen selbstbewusst und auf Augenhöhe unsere Projekte
in Bezug auf das soziale Miteinander und ihre Nachhaltigkeit.

Wir sind uns unserer Verantwortung für die Zukunft bewusst
und fordern diese auch von allen Projektbeteiligten ein.

Wir arbeiten aktiv, mutig und neugierig miteinander, fragen,
informieren, geben und nehmen.

Wir schöpfen aus unserem kommunikativen
Umgang und dem Miteinander
als interdisziplinäres Team neue
Ideen, Kreativität und Motivation.

Wir sind kompetent, zuverlässig und verbindlich.

Wir haben Lust auf die Zukunft.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns über Ihre Ausschreibung und nutzen gerne die Gelegenheit, unser Büro vorzustellen und uns als Partner für Ihr Vorhaben zu bewerben. Auf den folgenden Seiten sollen Sie einen Einblick dazu bekommen, wie wir die Umsetzung Ihres Vorhabens angehen würden. Hierzu haben wir für Sie ein erfahrenes Projektteam sowie einen denkbaren Zeitplan aufgestellt und unser Vorgehen erläutert. Darüber hinaus haben wir eine Auswahl unserer Referenzen aus ähnlich gelagerten Projekten zusammengestellt.

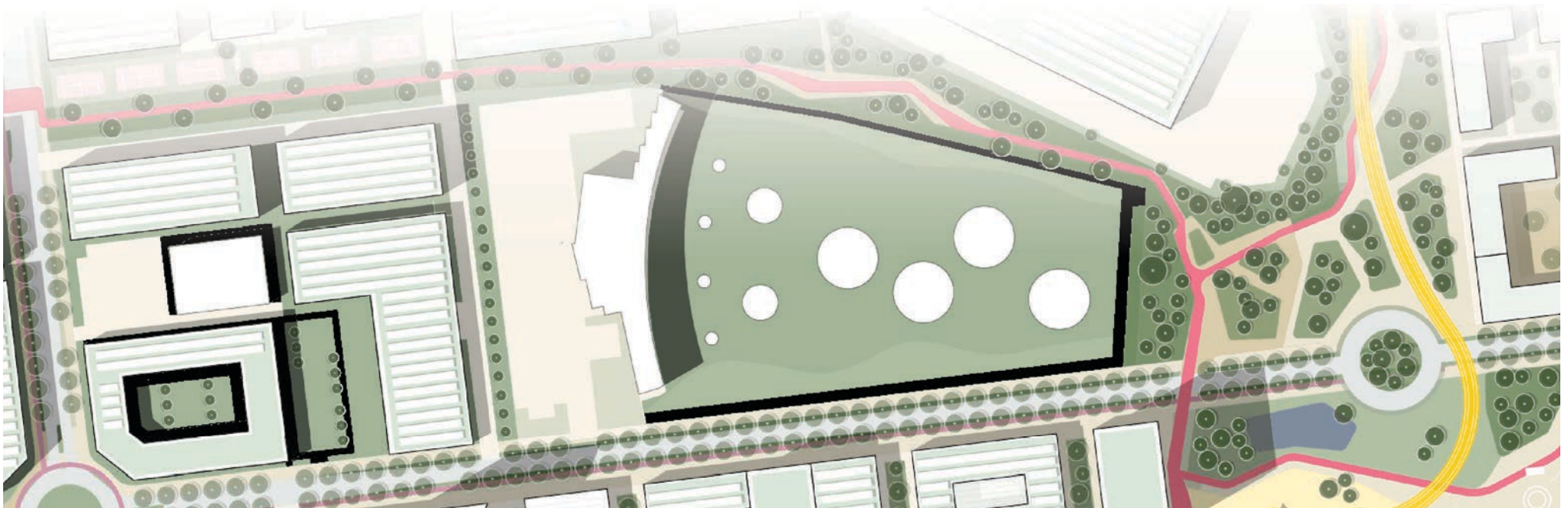
ISR begleitet seit vielen Jahren die unterschiedlichsten Wettbewerbsverfahren im Hochbau, im Städtebau und der Freiraumplanung, als einphasige oder zweiphasige Wettbewerbe, mit integrierter Öffentlichkeitsbeteiligung, kooperativ oder auch anonym.

ISR beschäftigt zurzeit über 40 Mitarbeiter*innen, davon neun Kolleg*innen fast ausschließlich im Bereich des Wettbewerbsmanagements. In den letzten Jahren haben wir viele ähnlich gelagerte Verfahren betreut und verfügen über ein großes Netzwerk.

(siehe hierzu auch <https://www.isr-planung.de/wettbewerbsmanagement> oder <https://www.isr-planung.de/wettbewerbsergebnisse>).

Gerne stellen wir Ihnen unser Angebot im persönlichen Gespräch vor und stehen Ihnen für Rückfragen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung, fühlen uns bestens für Ihr Projekt aufgestellt und haben großes Interesse, dieses zu begleiten und gemeinsam mit Ihnen zum Erfolg zu führen!

Unsere Kalkulation entnehmen Sie gerne dem beigefügten Preisblatt. Gerne bieten wir Ihnen unsere Leistungen zu einem Preis von **35.020,00 € netto inklusive Nebenkosten** an.



Quelle: Stadt Oberhausen, De Zwarte Hond

Inhalt

Büropräsentation	5
Projektteam	11
Projektablauf	19
Referenzen	23



Wir sind **ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH**

WIR haben Lust auf Zukunft!

Im Miteinander gestalten wir **nachhaltige Städte und Landschaften**. ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH ist seit ihrer Gründung 1999 stetig gewachsen. Jetzt stehen wir mit 40 Mitarbeiter*innen für städtebauliche Qualität und ein verlässliches Zeit- und Projektmanagement. Dabei übernehmen wir stets **Verantwortung für ökologische und finanzielle Ressourcen**.

Aus dem **kommunikativen Umgang** untereinander und mit unseren Projektpartnern schöpfen wir Kreativität und Motivation. Dabei vertrauen wir dem Fachwissen und der Erfahrung unserer Geschäftsführenden Jochen Füge, Jan Roth, Christina Schlottborn und Maren Wichardt.

Als ISR schauen wir auf erfolgreich realisierte Projekte des Wohnungs- und Gewerbemarkts zurück. Im Rhein-Ruhr-Gebiet und deutschlandweit haben wir verschiedenste städtebauliche Planungen mit unterschiedlichsten Ausgangslagen bearbeitet, koordiniert, moderiert, kommuniziert – und zur Umsetzung gebracht. **Umsetzbarkeit und Zukunftsfähigkeit der Planung haben höchste Priorität**. Was wir anpacken, kann zeitnah als ein „Stück Stadt“ realisiert werden.

Mitgliedschaften

Architektenkammer (AKNW)
 SRL - Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V.
 GUBING GROUP International
 UVP-Gesellschaft e.V.
 VHW Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.
 Qualitätsverbund Planer am Bau
 Firmenverbund Alte Pumpstation, Haan
 Fachverband Bürgerbeteiligungen



Jahresumsätze	2021	2022	2023
	netto 2,9 Mio €	netto 3,3 Mio €	netto 3,7 Mio €

Unser Leistungsspektrum

Wir sind ein **interdisziplinäres Team**, das Städte und Räume, Landschaften und Prozesse plant.

Die Spannweite unserer Aufgabenfelder bewegt sich vom Rahmenplan bis zum rechtssicheren Bauleitplan inklusive landschaftspflegerischem Fachbeitrag und Umweltprüfung; von städtebaulichen Studien und Entwürfen bis zur Begleitung unterschiedlichster Öffentlichkeitsbeteiligungen, Workshops und Wettbewerbe.

Durch diesen bunten Blumenstrauß verschiedener Projekte für unterschiedliche Auftraggeber vereinen wir vielfältig **Erfahrung** in unseren Planungsteams. Dabei profitieren wir von den hohen Qualifikationen unserer Einzelspieler*innen, die durch Fortbildungen ihr **Fachwissen** stetig ausweiten und vertiefen.



Zweigstelle in Düsseldorf

Uns ist ein starker **Verbund von Planer*innen** und Ingenieur*innen wichtig. Deswegen haben wir zusammen mit Tiefbauingenieur*innen, Haustechniker*innen und Architekt*innen im Jahr 2010 ein gemeinsames Bürogebäude entwickelt: Die historische Pumpstation in Haan. Auch an unserer Zweigstelle in Little Tokyo in Düsseldorf sitzen wir disziplinenübergreifend mit Landschaftsarchitekt*innen zusammen.

Fachübergreifende Bearbeitung von Projekten fördert komplexes Know-how, schnelles Planen und sicheres Handeln mit übergreifendem Controlling.



Sitz von ISR und weiteren Büros
in der historischen Pumpstation in Haan

Wir sind ein Team

mit Zukunftslust



Wir sind...

- 15 Stadtplaner*innen AKNW
- 2 Dipl. - Ing./M.Sc. Stadtplanung
- 2 Landschaftsarchitekt*innen AKNW

... 40 Mitarbeiter*innen

- 3 M.Sc. Raumplaner*innen
- 2 Architekt*innen AKNW
- 2 Umweltingenieur*innen

... kontaktfreudig

- 4 Mediator*innen
- 3 M.Sc. Geographie
- 3 Vermessungstechniker*innen

... einfallsreich

- 1 Mediengestalterin
- 3 Assistenz der Geschäftsleitung
- 4 Studentische Aushilfen

... auf Augenhöhe

... mutig

... ein interdisziplinäres Team

Unsere Geschäftsführung



Jan Roth

Dipl.-Ing. (FH) M.Sc. Stadtplaner AKNW, Landschaftsarchitekt AKNW

Herr Jan Roth hat nach seinem Abschluss des Studiums der Landschaftsarchitektur an der Universität Duisburg-Essen (2001 - 2005) das Studium Master Städtebau NRW im Jahr 2007 absolviert. Studienbegleitend war Jan Roth über mehrere Jahre im Büro FSWLA Landschaftsarchitekten in Düsseldorf tätig. Seit 2007 ist Herr Roth für ISR zunächst als Projekt- und später als Büroleiter tätig. Seit 2011 ist Jan Roth Geschäftsführer und seit 2013 zudem Gesellschafter.

Maren Wichardt

Dipl.-Ing. Bauassessorin, Stadtplanerin AKNW

Frau Maren Wichardt studierte in Dortmund Raumplanung, Sie leitet beim ISR als Bauassessorin den Kompetenzbereich Bauleitplanung und ist insbesondere für planungsrechtliche Fragestellungen zuständig. Sie begleitet und koordiniert Bauleitverfahren, die dazugehörige Aufstellungsverfahren und die Abstimmung mit unseren Auftraggebern, der Verwaltung, Fachbehörden und Gutachtern. Seit 2022 ist Frau Wichardt geschäftsführende Gesellschafterin.

Jochen Füge

Dipl.-Ing. Stadtplaner AKNW, zertifizierter Mediator

Herr Jochen Füge hat nach seinem Studium der Architektur und Stadt- und Regionalplanung an der FH Aachen (1989-1994) bis 1999 in dem Büro für Städtebau Dr. Holl, Würzburg, als Projektleiter für den Bereich Flächennutzungspläne mitgearbeitet. Im Jahr 1999 gründete Jochen Füge zusammen mit Jochen Siebel und Franz Leinfelder das Büro ISR. Herr Jochen Füge ist Geschäftsführer und Gesellschafter.

Christina Schlottbom

M.Sc. Landschaftsarchitektin AKNW, Stadtplanerin AKNW, zertifizierte Mediatorin

Frau Christina Schlottbom studierte in Osnabrück und Rapperswil (CH) Landschaftsarchitektur. Sie vereint die Disziplinen Landschaftsarchitektur und Städtebau, die sie bei multidisziplinären Projekten einbringt. Frau Christina Schlottbom ist schwerpunktmäßig in den Bereichen Wettbewerbsmanagement und Moderation tätig und seit 2022 geschäftsführende Gesellschafterin.

Unsere Arbeitsweise

Wir sichern **Kosten-, Termin- und Qualitätsziele**

... durch geteiltes Fachwissen

Als interdisziplinäres Büro entwickeln wir uns stetig weiter. Die wöchentliche **Abstimmung auf der Arbeitsebene** bildet die Basis, bei der die einzelnen Kompetenzfelder ihre wesentlichen Ereignisse der nächsten Tage besprechen. Jedes Quartal treffen sich alle Mitarbeitenden für eine **interne Schulung**. Im Wechsel erörtert ein Fachbereich dessen aktuelle Themen und diskutiert diese im Plenum. So geben die Fachbereiche einen Einblick in ihren Berufsalltag und erhalten Anregungen dazu. Außerdem besucht jede*r Mitarbeitende mehrere **externe Fortbildungen** zu eigenen fachspezifischen Themen.



... im Büro

2014 haben wir ein **Qualitätsmanagement-System** eingeführt und gemeinsam im Team ein **Qualitätsmanagement-Handbuch** erarbeitet. Darin werden Vorgaben und Ziele definiert, welche die Qualität der Arbeit, die Arbeitsabläufe, die Sicherung von Daten, die Befugnisse und Kommunikation, die Erreichbarkeit des Teams und viele andere Aspekte verbindlich regeln. So stellen wir flüssige Abläufe und Kundenzufriedenheit sicher. Dafür zertifizierte uns der TÜV-Rheinland mit dem **Qualitätszertifikat Planer am Bau** und auditiert uns regelmäßig.



... in unseren Projekten

Für eine optimale Zusammenarbeit bilden wir mit unseren Auftraggeber*innen und allen Projektbeteiligten **Projektteams** mit fest zugeordneten Projektpartner*innen. Zu Beginn des Verfahrens werden Entscheidungsbefugnisse und Kommunikationswege im Projekt festgelegt, sodass bei erforderlichen Entscheidungen diese auf einer festgelegten Route schnell und verbindlich getroffen werden. Durch klare Zuständigkeiten stellen wir die Interessen unser Auftraggeber*innen sicher.



ISR bietet das „**Projekt-Wir**“ an



Projektteam

für die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation
des freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbs zum
„Stahlwerkspark“ Oberhausen

Projektteam

Weitere Unterstützung in Vorprüfung sowie Organisation ist durch weitere Mitarbeiter*innen und das Sekretariat gegeben.



Projektleitung
Christina Schlottbom

Landschaftsarchitektin & Stadtplanerin AKNW/
Moderatorin in der Stadtentwicklung
Mediatorin
Geschäftsführende Gesellschafterin



Stellv. Projektleitung
Jochen Füge

Dipl.-Ing. Stadtplaner AKNW / DASL
Moderator in der Stadtentwicklung
Mediator
Geschäftsführender Gesellschafter



Stellv. Projektleitung
Claudia Dick

Dipl.-Ing. Stadtplanerin AKNW/
Moderatorin in der Stadtentwicklung
Mediatorin
Assoziierte Partnerin



Projektmitarbeit

Leonie Linke

M. Sc. Raumplanung



Projektmitarbeit

Celine Hermann

Stadtplanerin AKNW
M. Sc. Städtebau und Ortsplanung



Projektmitarbeit

Arwin Shooshtari

Stadtplaner AKNW
Moderator in der Stadtentwicklung
Mediator

Projektleitung

Christina Schlottbom, Geschäftsführende Gesellschafterin
M. Sc. Landschaftsplanerin und Stadtplanerin AKNW

geb. 1985 in Borken

2002 – 2005 Ausbildung zur Gärtnerin

2006 – 2009 Studium Landschaftsarchitektur FH Osnabrück

2009 – 2011 Studium Stadt- und Regionalplanung, Public Planning,
HSR Rapperswil

2006 – 2011 Mitarbeit in verschiedenen Büros
in und nach dem Studium in München, Raesfeld und Zürich

seit 2011 angestellt bei ISR GmbH

seit 2011 Wettbewerbsmanagement

seit 2011 Moderation von öffentlichen Beteiligungsveranstaltungen

seit 2013 Landschaftsarchitektin AKNW

seit 2017 Zertifizierung als Moderatorin in der Stadtentwicklung (vhw)

2020 Fortbildung Bürger*innenräte

2020 Fortbildung Design Thinking

seit 2021 zertifizierte Mediatorin nach MedG

2022 Fortbildung Dynamic Facilitation

seit 2022 Geschäftsführende Gesellschafterin bei ISR

2023 Fortbildung Lego Serious Play ®

seit 2023 Future Managerin, zertifizierte Zusatzausbildung
ZukunftsInstitut Frankfurt & FOM



TÄTIGKEITSBEREICHE | QUALIFIKATIONEN

- Wettbewerbsmanagement
- Öffentlichkeitsbeteiligung
- Moderative Planungsprozesse
- Städtebaulicher Entwurf
- Moderation, Design Thinking, Dynamic Facilitation
- Mediation
- Online-Beteiligung
- Geschäftsführung

AUSWAHL REFERENZEN

- Moderation und Workshops zum Masterplan Bezirkssportanlage Sprödenal, Krefeld
- Onlinemoderation formelle Beteiligung nach BauGB, Surfpark Krefeld
- Moderation Köln Veedel-Prozess Brühler Straße
- Moderation der Öffentlichkeits- Kinder- und Jugendbeteiligung zum Wettbewerb ehemaliges Freibad Oberbruch, Heinsberg
- Kinderbeteiligung zum Wettbewerb, Blaugrüner Ring, Düsseldorf
- Wettbewerbsmanagement und Moderation Onlinedialog zur IGA 2027 am Standort in Duisburg
- Wettbewerb und Öffentlichkeitsbeteiligung Freiraum für Fildeken-Rosenberg, Bocholt
- Moderation Düsseldorf, Bürgerdialog Stadtbahnstrecke „U80“
- Moderation Ideenwerkstatt „Grüne Mitte Langen“
- Moderation Ortsrandentwicklung Kerpen Süd, Kerpen
- Moderation Stadt Emsdetten, Zukunft 2038
- Moderation Stadt Lemgo Zukunftsprozess Innenstadt
- Schweinfurt, Leitbildentwicklung durch Design-Thinking-Methode

Stellv. Projektleitung

Jochen Füge, Geschäftsführender Gesellschafter
Dipl.-Ing. (FH) Stadtplaner AKNW



geb. 1968 in Rheinhausen J. Duisburg

1989 - 1995	Studium Architektur, Stadt- und Regionalplanung, FH Aachen
1995 - 1999	Mitarbeit im Büro für Städtebau, Dr. Holl, Würzburg Projektleitung, Flächennutzungspläne
seit 1999	Stadtplaner AKNW
1999	Gründung des Büros ISR - Innovative Stadt und Raumplanung GmbH, Geschäftsführer + Gesellschafter
seit 2007	Wettbewerbsmanagement
seit 2017	Zertifizierung als Moderator in der Stadtentwicklung (vhw)
seit 2018	Mitglieder der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL)
2020	Fortbildung Dynamic Facilitation und Bürger*innenräte
2020	Fortbildung Design Thinking
seit 2021	Zertifizierter Mediator (Forum Demokratie-Düsseldorf)
2023	Fortbildung Lego Serious Play ®

TÄTIGKEITSBEREICHE | QUALIFIKATIONEN

- Wettbewerbsmanagement
- Öffentlichkeitsbeteiligungen
- Moderation, Design Thinking, Dynamic Facilitation
- Städtebaulicher Entwurf
- Bau- und Planungsrecht
- Geschäftsführung
- Moderative Planungsprozesse
- Mediation

AUSWAHL REFERENZEN (jew. Projektleitung)

- Crossmediale Öffentlichkeitsbeteiligung „Kaufhof der Ideen“, Düsseldorf
- Öffentlichkeitsbeteiligung und Wettbewerbsmanagement Blaugrüner Ring, Düsseldorf
- Öffentlichkeitsbeteiligung Ledenhof / Neuer Graben, Osnabrück
- Öffentlichkeitsbeteiligung und Wettbewerbsmanagement Thedor-Heuss-Park in Düren mit Jugendbeteiligung
- Moderation Frei: Raum für Garath mit Kinder- und Jugendbeteiligung, Düsseldorf
- Moderation EKISO - Entwicklungskonzept Innenstadt Süd Ost, Düsseldorf
- Moderation Planungswerkstatt für die Neugestaltung Konrad-Adenauer-Platz und Kurt-Schumacher-Straße, Langenfeld
- Schweinfurt, Leitbildentwicklung durch Design-Thinking-Methode
- Öffentlichkeitsbeteiligung „Nördlich Kalkumer Schloßallee“, Düsseldorf
- Moderation Ortsrandentwicklung Kerpen Süd, Kerpen

Stellv. Projektleitung

Claudia Dick, Assoziierte Partnerin
Dipl.-Ing. (FH) Stadtplanerin AKNW



geb. 1977 in Bonn

1998 – 2004	Studium der Stadt und Regionalplanung, FH Aachen
2002 – 2005	Wettbewerbsmanagement und Bürgerbeteiligung in und nach dem Studium im Planungsbüro in Düsseldorf
2005 – 2007	Stadtplanung im Planungsbüro in Melbourne
2007	Eintragung in die Stadtplanerliste
2007– 2015	Wettbewerbsmanagement und Bürgerbeteiligung in Planungsbüros in Düsseldorf
seit 2015	Projektleiterin Wettbewerbsmanagement und Moderation bei ISR GmbH
seit 2017	Zertifizierung als Moderatorin in der Stadtentwicklung (vhw)
seit 2020	zertifizierte Mediatorin nach MedG
2020	Fortbildung Dynamic Facilitation und Bürger*innenräte
2020	Fortbildung Design Thinking
2022	Assoziierte Partnerin bei ISR
2023	Fortbildung Lego Serious Play ®

TÄTIGKEITSBEREICHE | QUALIFIKATIONEN

- Moderation, Design Thinking, Dynamic Facilitation
- Mediation
- Öffentlichkeitsbeteiligungen
- Online-Beteiligung
- Moderative Planungsprozesse

AUSWAHL REFERENZEN (jew. Projektleitung)

- Verfahrensmanagement, Moderation Öffentlichkeits-, Kinder- und Stakeholderbeteiligung zum Wettbewerb Blaugrüner Ring, Düsseldorf
- Workshopverfahren und Online-Beteiligung zur Zukunft des Kaufhofs am Wehrhahn, Düsseldorf
- Landeswettbewerb Zukunft Stadtraum NRW
- Moderation Bürger*innenrat zum Opernhaus der Zukunft, Düsseldorf
- Moderation zur Neugestaltung des Ortskerns in Ramsdorf
- Moderation und städtebaulicher Entwurf, Werkstattverfahren Rahmenplan Ferdinand-Schmetz-Platz, Herzogenrath-Mitte
- Schweinfurt, Leitbildentwicklung durch Design-Thinking-Methode
- Mehrfachbeauftragung mit Bürger*innenbeteiligungsprozess „Neues Bahnhofsquartier“ Bochum Wattenscheid
- Workshop-Moderation „Strukturwandel in Kerpen“ mit Verwaltung und Politik
- Mehrfachbeauftragung „Stadteingang Wöhlerstraße“ in Leverkusen
- Moderation Düsseldorf, Bürgerdialog Stadtbahnstrecke „U80“
- Öffentlichkeitsbeteiligung „Nördlich Kalkumer Schloßallee“, Düsseldorf

Projektteam

Leonie Linke M.Sc. Raumplanung



Seit Oktober 2018 arbeitet die Raumplanerin Leonie Linke in unserem ISR Team. Sie arbeitet im Bereich des Wettbewerbsmanagements mit und unterstützt das Team bei verschiedenen Projekten und Veranstaltungen.

geb. 1993 in Wuppertal

2014 – 2019	Bachelor-Studium Raumplanung TU Dortmund
seit 2018	bei ISR GmbH
seit 2019	B.Sc. Raumplanung
2019 - 2021	Master-Studium Raumplanung TU Dortmund
seit 2021	M.Sc. Raumplanung

TÄTIGKEITSBEREICHE | QUALIFIKATIONEN

- Wettbewerbsbearbeitung
- Wettbewerbsmanagement
- Öffentlichkeitsbeteiligung

AUSWAHL REFRENZEN

- Wettbewerb Fußgängerzone, Datteln
- Wettbewerb Fußgängerzone, Nienburg an der Weser
- Wettbewerb Blaugrüner-Ring, Düsseldorf
- Wettbewerb ehem. Freibad Oberbruch, Heinsberg
- Wettbewerb südliche Altstadt, Lippstadt
- Wettbewerb Finanzamt Barmen, Wuppertal
- Wettbewerb CISPA Helmholtz Campus, Saarbrücken
- Wettbewerb Malerviertel III, Dormagen
- Wettbewerb Freizeitareal Blauer See, Ratingen
- Wettbewerb Max-Becker Areal, Köln
- Wettbewerb Quartier Glückstraße, Dortmund
- Wettbewerb SeePark Hengstey, Hagen

Projektteam

Celine Hermann

M.Sc. Städtebau und Ortsplanung, Stadtplanerin AKNW



Celine Hermann unterstützt das Team von ISR im Bereich des Wettbewerbsmanagements und der Wettbewerbsbetreuung. Darüber hinaus wirkt sie bei der Vorbereitung und Durchführung von Öffentlichkeitsbeteiligungen sowie bei der Erstellung von Grafiken und Visualisierung mit.

geb. 1996 in Bielefeld

2015 – 2018	Studium Stadtplanung HS OWL Detmold
2018 – 2020	Studium Städtebau und Ortsplanung TH Lübeck
seit 2020	bei ISR GmbH Wettbewerbsmanagement
seit 2024	Eintragung Stadtplanerliste AKNW

TÄTIGKEITSBEREICHE | QUALIFIKATIONEN

- Wettbewerbsmanagement
- Moderative Planungsprozesse
- Öffentlichkeitsbeteiligungen

AUSWAHL REFRENZEN

- Wettbewerb Neues Stadtmuseum, Düren
- Workshopverfahren Ehemaliger Kaufhof am Wehrhahn, Düsseldorf
- Wettbewerb Zukunftsgarten Duisburg IGA 2027, Duisburg
- Wettbewerb Schloss Hardenberg, Velbert-Nevides
- Wettbewerb Sohnstraße, Düsseldorf
- Wettbewerb „Landeswettbewerb Zukunft Stadtraum“
- Wettbewerb Sahlenburg Nordheim, Cuxhaven
- Wettbewerb Hansaallee, Düsseldorf
- Wettbewerb Rheinufer, Krefeld
- Wettbewerb Nördlich Lurgiallee, Frankfurt

Projektteam

Arwin Shooshtari

M.Sc. Raumplaner, Stadtplaner AKNW



Arwin Shooshtari unterstützt uns schwerpunktmäßig im Bereich des Wettbewerbsmanagements und des städtebaulichen Entwurfs. Weiter ist er in unterschiedlichen Projekten bei Studien und im Bereich von Grafik und Visualisierung eingebunden und unterstützt als zertifizierter Moderator und Mediator das Team bei Partizipationsprozessen und Moderation.

geb. 1991 in Köln

2011 – 2018	Studium der Raumplanung, Vertiefung Städtebau, TU Dortmund
2017 – 2018	Mitarbeit in und nach dem Studium in Köln
seit 2018	bei ISR GmbH
seit 2018	Wettbewerbsmanagement
seit 2020	Eintragung Stadtplanerliste AKNW
seit 2021	Moderator in der Stadtentwicklung
seit 2024	Zertifizierter Mediator

TÄTIGKEITSBEREICHE | QUALIFIKATIONEN

- Wettbewerbsmanagement
- Moderative Planungsprozesse
- Öffentlichkeitsbeteiligungen
- Bauleitplanung

AUSWAHL REFRENZEN

- Wettbewerb Justizzentrum, Osnabrück
- Wettbewerb Freiraum für Fildeken-Rosenberg, Bocholt
- Wettbewerb Quartier Regerstraße, Düsseldorf
- Wettbewerb Wohnen am Sonnenpark, Düsseldorf
- Wettbewerb Neubau Stadtverwaltung mit umliegender Quartiersentwicklung, Lippstadt
- Wettbewerb Poolplatz, Merzenich
- Wettbewerb Quartiersentwicklung am Schleusenkanal, Mülheim an der Ruhr
- Wettbewerb Teil Quartier, Dormagen-Horrem
- Wettbewerb Areal Böhler 2, Meerbusch



Projektablauf

für die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation
des freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbs zum
„Stahlwerkspark“ Oberhausen

Verständnis für das Projekt

Die Stadt Oberhausen hat mit dem Masterplan „Neue Mitte“ ein städtebauliches Entwicklungskonzept beschlossen, dass den strukturellen Nutzungswandel geordneter zusammenfügen soll. Das ehemalige Stahlwerksgelände ist heutzutage durch das Einkaufszentrum CentrO und seiner angesiedelten Freizeit- und Gewerbestruktur geprägt.

Das Plangebiet befindet sich im Stahlwerkspark Ost und dient als verbindendes Grünelement zwischen dem zukünftigen neuen Wohnquartier und dem CentrO.

Für den Realisierungswettbewerb „Stahlwerkspark“ sehen wir einen einphasigen Wettbewerb mit 15 Teilnehmer*innen, bestehend aus Freiraumplaner*innen vor

Zu Beginn werden die Grundlagen für die Auslobung ermittelt. Hier bauen wir auf den Masterplan „Neue Mitte“ der Stadt Oberhausen auf. Aufbauend auf den schon vorhandenen Informationen, wird die Auslobung erarbeitet und mit dem Auslober und der Architektenkammer NRW abgestimmt. Die Abstimmung mit der Verwaltung und weiteren Beteiligten können wir uns gut im Rahmen eines „Workshops“ vorstellen.

Sowohl bei der Auswahl der Teilnehmer*innen als auch der Mitglieder des Preisgerichts arbeiten wir als Wettbewerbsmanagement mit der Ausloberin eng zusammen. Nachdem die Mitglieder und Berater*innen des Preisgerichts feststehen, die Auslobung mit der Architektenkammer abgestimmt ist und die insgesamt 15 Teilnehmer*innen (1/3 davon vom Auslober gesetzt, 2/3 gelost) mittels europaweiter Bekanntmachung ermittelt wurden, startet das Verfahren mit der Preisgerichtsvorbesprechung und dem Rückfragenkolloquium.

Daraufhin beginnt die Entwurfsphase. Nach der Abgabe der Konzepte prüfen wir die Entwürfe in Zusammenarbeit mit dem Auslober, der Stadt Oberhausen und eventuellen Gutachter*innen und präsentieren sie dem Preisgericht. Die Ergebnisse der Vorprüfung werden in einem anschaulichen Bericht verständlich dargestellt.

Für das Preisgericht können wir uns auch optional Bürgerberater*innen vorstellen, um das Verfahren bürgernah und transparent zu gestalten. Auch sollten wir gemeinsam überlegen wie die Einbindung weiterer Stakeholder gut in das Verfahren eingebunden werden können. Über eine beratende Funktion als auch die Vorprüfung sind hierbei vieles möglich.

Ein weiterer Punkt wäre die Einbindung von De Zwarte Hond GmbH und AS+P Albert Speer + Partner GmbH, die an dem Rahmenplan/Masterplan „Neue Mitte Oberhausen“ gearbeitet haben. Hier wäre eine Einbindung in das Preisgericht möglich.

Eine professionell aufbereitete Wettbewerbsbroschüre wird das gesamte Verfahren dokumentieren.

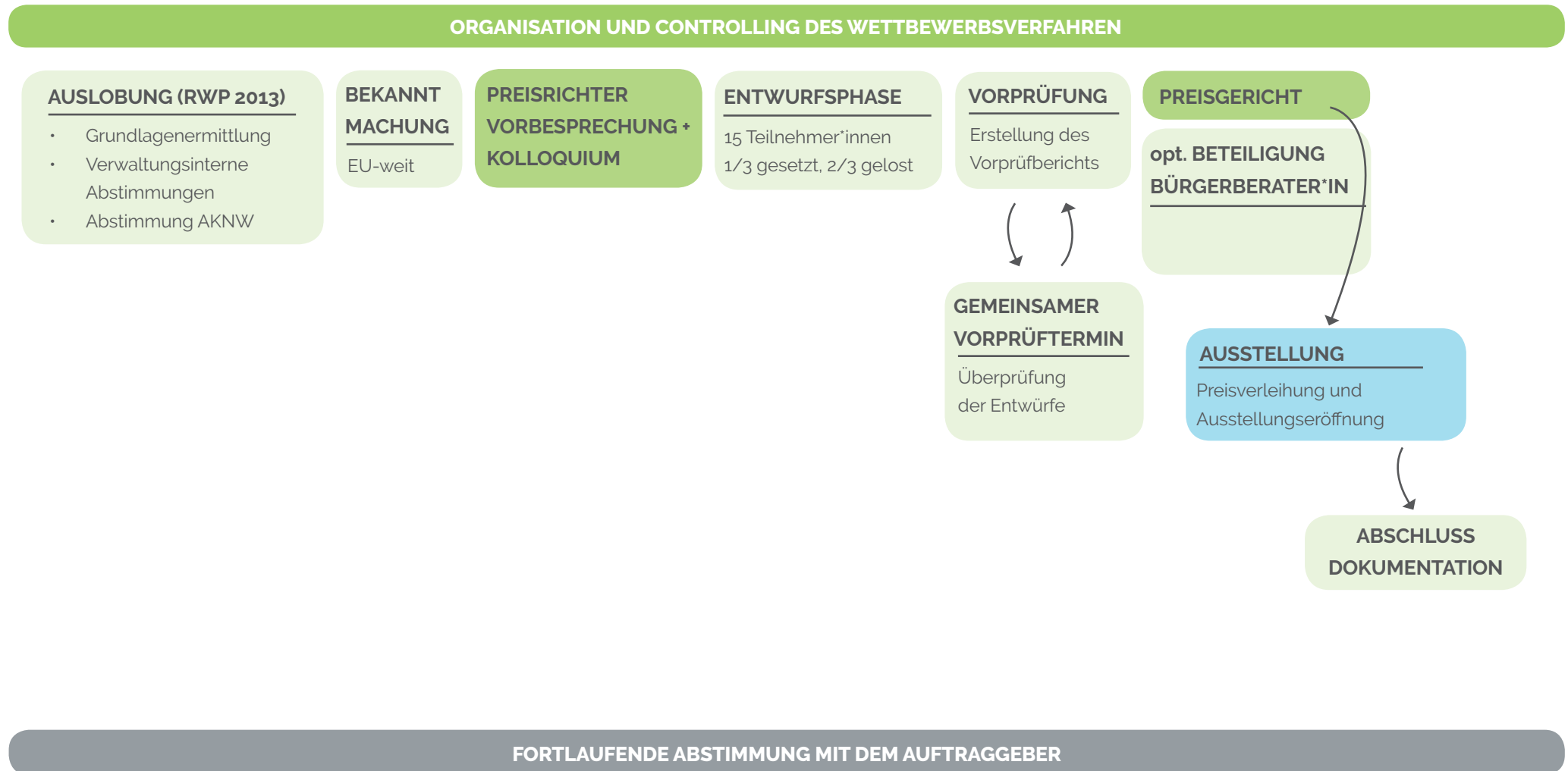
Wir sind hoch motiviert, mit Ihnen einen passgenauen Wettbewerb durchzuführen und können direkt mit dem Projekt starten!

Folgende Themen würden wir mit Ihnen im ersten Termin besprechen:

- Ansprechpartner*in auf beiden Seiten inklusive Kommunikationswegen
- ggf. Einrichtung eines JF-Termins
- Plangrundlage
- Akteur*innen
- Besetzung des Preisgerichtes
- Vergabeplattform/Bekanntmachung
- Termschiene



Wettbewerb: Anonymer einphasiger Wettbewerb nach RPW



Terminkonzept

Kick-Off Termin mit der Auftraggeberin

ab KW 20

Erarbeitung Aufgabenstellung + Plangrundlagen

ab KW 20

Abstimmung mit der Architektenkammer

ab KW 23

EU-weite Bekanntmachung (30 Kalendertage)

KW 31

Bewerbungsschluss

KW 35

Auslosung der Teilnehmenden

KW 35

Information der Teilnehmenden / Zu- und Absagemöglichkeit

KW 36

Versand Auslobung

KW 37

Rückfragemöglichkeiten

KW 38

Abgabeschluss und Beginn Vorprüfung

KW 47

Preisgerichtssitzung

KW 49

Ausstellung

anschließend



Referenzen

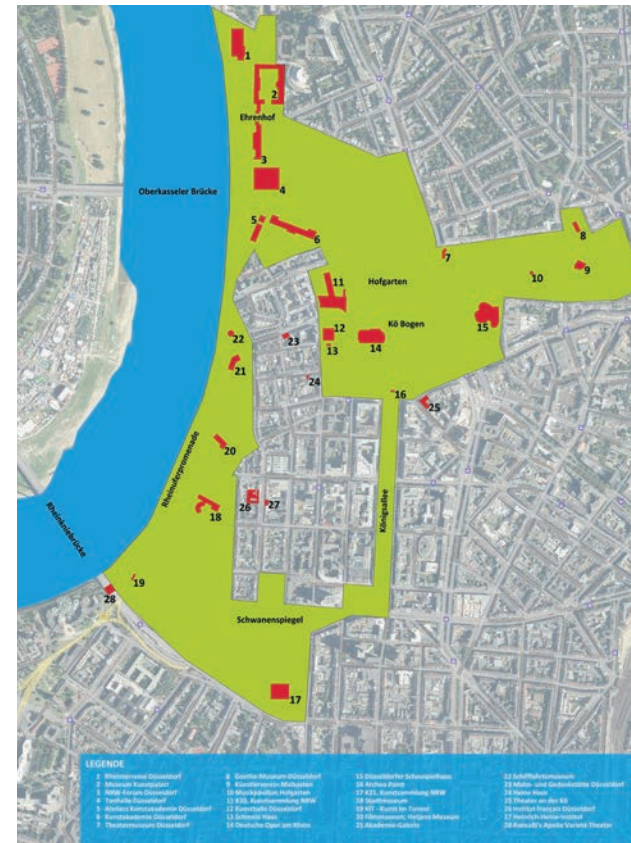
Projekte ähnlicher Größenordnung / Komplexität

Düsseldorf, Blaugrüner Ring

Stadt:	Landeshauptstadt Düsseldorf
Einwohnerzahl:	ca. 629.000
Plangebiet:	ca. 158 ha
Ausloberin:	Landeshauptstadt Düsseldorf
Verfahren:	zweiphasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013, anonym mit 60 Teilnehmern
Leistungen:	Wettbewerbsmanagement, Koordination, Moderation, Öffentlichkeitsbeteiligung, Dokumentation
Projektteam:	Claudia Dick, Christian Schlottbom, Jochen Füge, Leonie Linke

Die Landeshauptstadt Düsseldorf besitzt zahlreiche und vielfältige Kunst- und Kultureinrichtungen und eine große Kunst- und Kulturtradition. Diese Einrichtungen sind im Stadtbild als Solitäre verankert und fügen sich trotz räumlicher Nähe aktuell nicht zu einem ganzheitlich erlebbaren Gesamtbild zusammen. Die Verbindung dieser lose nebeneinanderstehenden Kunst- und Kulturorte sowie die Aktivierung der Zeugnisse der Garten- und Stadtkultur zu einer mit dem Stadtraum verwobenen Kunst- und Kulturlandschaft ist Wunsch und Herausforderung zugleich. Für die vorhandenen vielfältigen kulturellen Nutzungen soll ein durch bauliche, freiraumplanerische und konzeptionelle Bausteine ergänztes, überspannendes Gesamtkonzept einer attraktiven und spürbaren Kultur- und Stadtlandschaft der Zukunft gefunden werden. Zu diesem Zweck hat die Landeshauptstadt Düsseldorf, für ein etwa 158 ha großes Gebiet einen internationalen, visionären, städtebaulichen, freiraumplanerischen und künstlerischen Wettbewerb ausgeschrieben.

Im Zuge des Wettbewerbs wurden seit Sommer 2018 umfangreiche Bürgerbeteiligungen in unterschiedlichen Formaten durchgeführt. Nach Abschluss der ersten Bearbeitungsphase und einer öffentlichen Ausstellung der Entwürfe einigte sich das Preisgericht im März 2019 auf 16 Arbeiten für die zweite Bearbeitungsphase. Nach einer weiteren öffentlichen Ausstellung im November 2019 wird im Dezember in einer zweiten Preisgerichtssitzung über das Ergebnis des Wettbewerbes entschieden. Das gesamte Verfahren wird bis zum Abschluss im Dezember 2019 von ISR koordiniert und betreut.



Osnabrück, Neuer Graben / Ledenhof

Stadt:	Osnabrück
Einwohnerzahl:	ca. 167.000
Ausloberin:	Stadt Osnabrück
Plangebiet:	ca. 2 ha
Verfahren:	Freiraumplanerischer Wettbewerb anonym, einphasig
Leistungen:	Projektkoordination, Moderation Wettbewerbsmanagement Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit Dokumentation
Zeitraum:	2019
Projektteam:	Christina Schlottbom, Jochen Füge, Arwin Shoostari

Der Platzbereich Ledenhof stellt einen Ankerpunkt für die Naherholung und die soziale Interaktion des Stadtgefüges dar. Auch die unmittelbare Nähe zum Schloss Osnabrück und dem dazugehörigen Schlossgarten spricht für die Bedeutung des Standorts. Die zwischen dem Ledenhof und dem südlich gelegenen Schloss verlaufende Straße Neuer Graben wirkt wie eine Zäsur und trennt die beiden Ankerflächen nicht nur räumlich, sondern auch funktional voneinander. Insbesondere die Nutzung des Platzes Ledenhof von den diversen Nutzergruppen soll gestärkt werden, damit der Raum weiterhin als ein lebendiger und attraktiver Standort in zentraler Lage bestehen bleibt.

Die Bedürfnisse und Belange der Öffentlichkeit sollen in den Wettbewerb einfließen, so dass eine aktive Einbindung der Bürger im Wettbewerbsverlauf stattfindet. Vor Beginn des Wettbewerbsverfahrens fand die erste Öffentlichkeitsbeteiligung statt, in der den Anwesenden Rahmenbedingungen, Aufgabenstellung und Verfahren erläutert wurden. Im Anschluss einer Informationsrunde wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen unterschiedliche Themenschwerpunkte bearbeitet und diskutiert. Die Wünsche und Bedürfnisse der Öffentlichkeit sollten festgehalten und frühzeitig in die Planung integriert werden.

Das Verfahren wurde gemäß RPW 2013 als einphasiger anonymer Wettbewerb mit 18 Landschaftsarchitekturbüros in Kooperation mit Verkehrsplanern durchgeführt.



Wolfsburg, Ratsgymnasium Außenanlagen

Stadt:	Wolfsburg
Einwohnerzahl:	ca. 126.000
Ausloberin:	Stadt Wolfsburg
Plangebiet:	ca. 4,8 ha
Verfahren:	nichtoffener einphasiger Wettbewerb gemäß RPW 2013 (anonym)
Leistungen:	Wettbewerbsmanagement, Koordination, Dokumentation
Zeitraum:	2022
Projektteam:	Christina Schlottbom, Celine Hermann

Ziel des Wettbewerbs war die Neugestaltung der Freianlagen für das Ratsgymnasium in Wolfsburg sowie die Ideenfindung, wie mit dem angrenzenden Straßenraum umgegangen werden soll. Dabei sollten insbesondere die Geschichte sowie Identität des Standortes berücksichtigt und die Belange aller Zielgruppen beachtet werden.

Es sollte sowohl ein neuer Ankommens- und Aufenthaltsbereich im nördlichen Bereich des Schulgrundstücks mit öffentlichem Charakter entstehen als auch eine qualitätsvolle und zukunftsgerichtete Freiraumgestaltung der Pausenfläche im Süden. Neben Aufenthaltsflächen waren auf dem südlichen Schulgrundstück auch Bewegungsangebote mitzudenken. Hier wie dort sollten außerschulische Nutzungen und das Zusammenspiel zwischen Gebäuden und Freiflächen Berücksichtigung finden. Der wertvolle Altbaumbestand im südlichen Grundstücksbereich bildete neben der Schulgeschichte einen wichtigen identitätsstiftenden Aspekt.

Im Ideenteil war neben der Weiterentwicklung der Freiräume auch die Neugestaltung des Straßenraums gefragt. Die Barrierewirkung der Pestalozziallee sollte zukünftig vermindert werden. Stattdessen sollte der Raum als grüne, zukunftsfähige Mobilitätsachse in Richtung Innenstadt und qualitätsvoller Aufenthaltsort auftreten. Im Fokus sollte hierbei der Rad- und Fußverkehr stehen und ausreichend gewürdigt werden.

Am Verfahren nahmen insgesamt 12 Landschaftsarchitekturbüros teil.

1. Preis: ARGE SassGläser & Co. Landschaftsarchitekten, Berlin
KuBuS freiraumplanung GmbH & Co. KG, Berlin



Hagen, SeePark Hengstey

Stadt:	Hagen
Einwohnerzahl:	ca. 190.000
Ausloberin:	Stadt Hagen
Plangebiet:	ca. 20 ha
Verfahren:	nichtoffener einphasiger Wettbewerb gemäß RPW 2013 (anonym)
Leistungen:	Wettbewerbsmanagement, Öffentlichkeitsbeteiligung, Moderation, Koordination, Dokumentation
Zeitraum:	2022 - 2023
Projektteam:	Christina Schlottbom, Leonie Linke

Die Stadt Hagen hat sich auf dieser Ebene unter anderem mit dem Projekt „Seepark Hengstey“ für die IGA 2027 qualifiziert. Der SeePark entsteht auf einer ca. 20 Hektar großen Fläche am Südufer des Hengsteysees. Ziel ist die Entwicklung eines (über)regionalen Tourismus- und Naherholungsangebots. Darüber hinaus soll das Areal eine Transformation vom ehemaligen Bahngelände hin zu einem qualitativ wertvollen Freiraum erfahren.

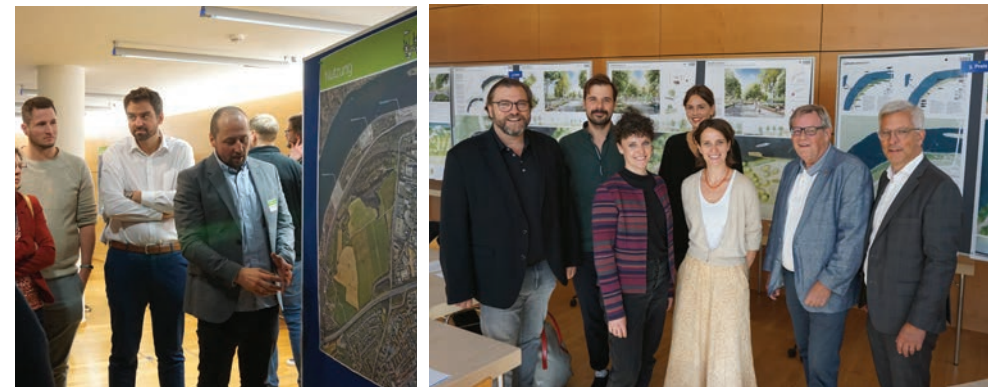
Im Sinne des Flächenrecyclings sollte die ehemalige Industriebrache des Rangierbahnhofs saniert und ein neuer wertvoller Landschaftsraum für Mensch und Natur geschaffen werden. Alte Baumbestände und ökologisch wertvolle Bereiche waren dabei entsprechend zu integrieren. Auch die Nutzungen am Seeufer sollten unter Berücksichtigung des Naturschutzes neu gegliedert und auf bestimmte Bereiche begrenzt werden. Durch gezielte Besucher*innenlenkung sollten Schutzzonen und störungsarme Rückzugsräume für Flora und Fauna eingebunden werden. Um möglichst große zusammenhängende Natur- bzw. Kulturräume zu erhalten und zu entwickeln waren die Erlebnisräume und Aktionsflächen im Rahmen der vorgegebenen Aktionsfenster punktuell zu bündeln. Die Verortung der Fenster resultierte aus bereits bestehenden Nutzungsbereichen sowie den vorhandenen Restriktionen, wie z.B. Altlasten und Leitungen.

Zur Erreichung dieser Entwicklungsziele lobte die Stadt Hagen einen freiraumplanerischen Wettbewerb gemäß der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW) 2013 aus.

Am Verfahren nahmen insgesamt 15 Landschaftsarchitekturbüros teil.



1. Preis Panorama | Berlin



Gärtner u. Christ

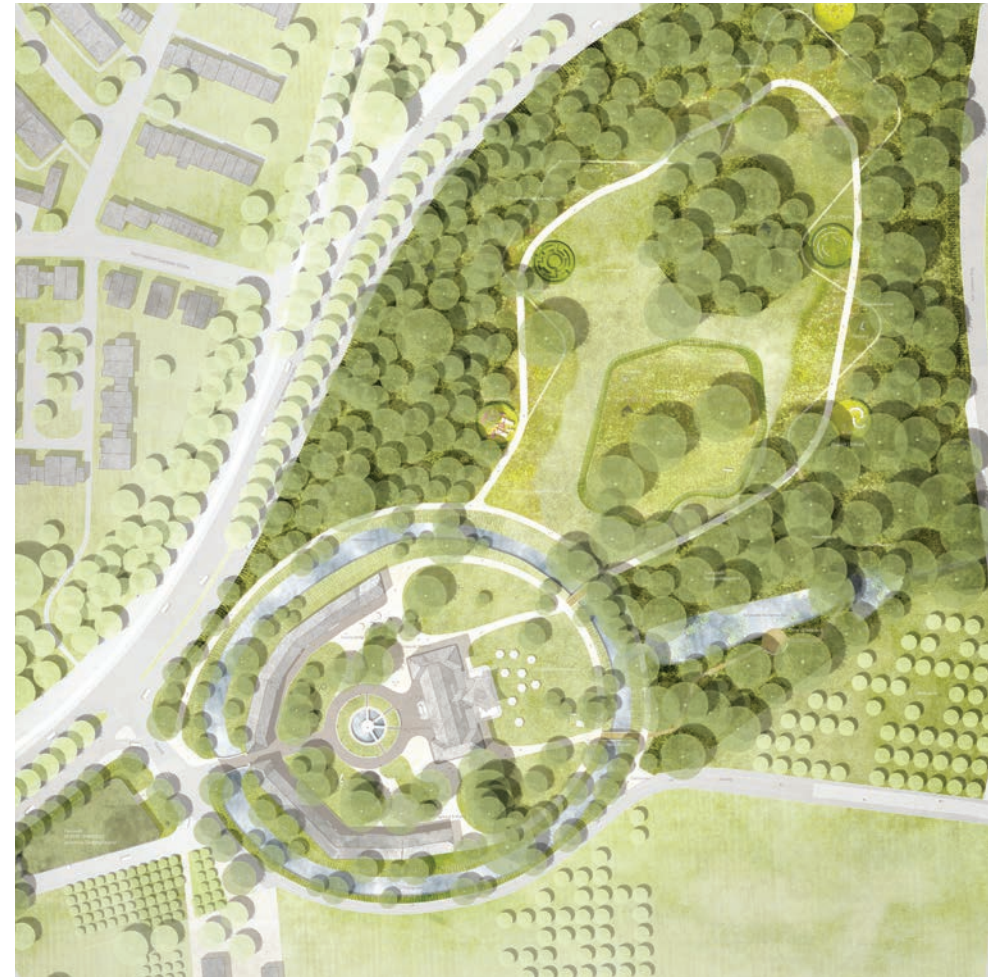
Leverkusen, Schloss Morsbroich

Stadt:	Leverkusen
Einwohnerzahl:	ca. 166.000
Ausloberin:	Stadt Leverkusen
Plangebiet:	ca. 3 ha
Verfahren:	Zweiphasiger kooperativer Realisierungswettbewerb
Leistungen:	Wettbewerbsmanagement, Moderation, Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerworkshops, Dokumentation
Zeitraum:	2019-2020
Projektteam:	Christina Schlottbom, Jochen Füge

Ziel des Projekts ist es, sich auf naturverträgliche Weise der ursprünglichen Offenheit der Parkanlage auf Grundlage der historischen Herkunft der Anlage wieder anzunähern. Es ist von großem Interesse, die Wegeverbindungen und Raumbeziehungen zu schaffen, um das Zusammenspiel mit dem Schloss und damit wieder die ursprüngliche gestalterische Einheit zu erhalten und das baukulturelle Kleinod Schloss Morsbroich zu vervollständigen. Im Rahmen der Projektumsetzung ist es geplant, die Zusammenhänge der gesamtheitlichen ursprünglichen Konzeption sowie der durchzuführenden bzw. durchgeführten Maßnahmen an alle Bürgerinnen und Bürger zu vermitteln.

Die Umgestaltung des Schlossparks soll alle Gruppen der Gesellschaft, ob klein oder groß, jung oder alt, mit oder ohne Migrationshintergrund sowie mit oder ohne Behinderung ansprechen und allen Besucherinnen und Besuchern für Freizeit- und Erholungszwecke sowie zu Bildungszwecken zur Verfügung stehen. Das Angebot des „neuen Parks“ soll die Anlage wieder verstärkt in das Interesse der Bürgerinnen und Bürger rücken und dazu führen, dass der Park sowie das Schloss mit Museum wieder zu einem wichtigen „Erlebnis- und Identifikationsraum“ werden. Zudem sollen Besucher des Parks animiert werden, auch das Museum zu besuchen und Museumsbesucher sollen neugierig auf den Außenbereich gemacht werden. Das Verfahren wird gemäß RPW 2013 als 2-phasiger Realisierungswettbewerb mit 7 teilnehmenden Landschaftsarchitekturbüros durchgeführt.

1. Preis: POLA Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin



Datteln, Neumarkt - Hohe Straße - Kolpingstraße - Tigg

Stadt:	Datteln
Einwohnerzahl:	ca. 35.000
Ausloberin:	Stadt Datteln
Plangebiet:	ca. 1,8 ha
Verfahren:	nichtoffener einphasiger Wettbewerb gemäß RPW 2013 (anonym)
Leistungen:	Wettbewerbsmanagement, Moderation, Koordination, Dokumentation
Zeitraum:	2021 - 2022
Projektleitung:	Christina Schlottbom, Leonie Linke

Das Planungsareal des freiraumplanerischen Wettbewerbs „Neumarkt – Hohe Straße – Kolpingstraße – Tigg“ in Datteln umfasst eine Fläche von ca. 1,8 ha. Neben der gesamten Fußgängerzone, entlang der Hohen Straße, sind auch der östlich gelegene Bereich Tigg sowie der westlich befindliche Neumarkt und die Kolpingstraße als Verbindungachse zur Stadthalle Teil der Planungsaufgabe.

Das Ziel der Planungen war es, den öffentlichen Raum der Innenstadt zukunftsfähig zu entwickeln und dabei lebenswerter und bedarfsgerechter zu gestalten. Dabei war bei der Erneuerung des innerstädtischen Raumes insbesondere der Aspekt Klimaresilienz zu berücksichtigen. Gefordert wurden zukunftsweisende Ideen und Konzepte, die unter anderem eine klimafreundliche Ausrichtung der Innenstadtgestaltung unter Berücksichtigung der Elemente „Wasser“ und „Grün“ beinhalten und eine grundsätzliche Verbesserung der funktionalen und gestalterischen Gegebenheiten der öffentlichen Räume zum Ziel haben. Die Besonderheiten der Stadt Datteln sollten dabei hervorgehoben werden.

Zur Erreichung dieser Entwicklungsziele lobte die Stadt Datteln einen freiraumplanerischen Wettbewerb gemäß der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW) 2013 aus.

Am Verfahren nahmen insgesamt 10 Landschaftsarchitekturbüros teil.



Nienburg/Weser, Umgestaltung Lange Straße und Umgebung

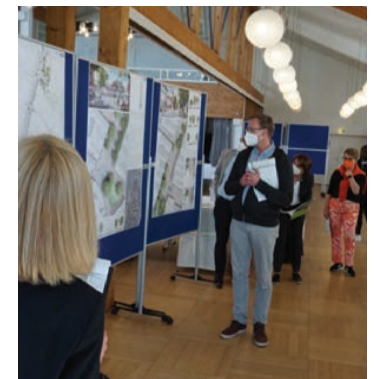
Stadt:	Nienburg/Weser
Einwohnerzahl:	ca. 32.000
Ausloberin:	Stadt Nienburg/Weser
Plangebiet:	ca. 3,1 ha
Verfahren:	nichtoffener einphasiger Wettbewerb gemäß RPW 2013 (anonym)
Leistungen:	Wettbewerbsmanagement, Moderation, Koordination, VgV Verfahren Öffentlichkeitsbeteiligung, Dokumentation
Zeitraum:	2021 - 2022 (2023 VgV Verfahren)
Projektteam:	Christina Schlottbom, Leonie Linke

Das Planungsareal des freiraumplanerischen Wettbewerbs „Lange Straße“ in Nienburg/Weser umfasste eine Fläche von ca. 3,1 ha. Der Bearbeitungsraum beinhaltete neben der Lange Straße, dem Herzstück der historischen Altstadt, auch die angrenzende Umgebung.

Das Ziel des Wettbewerbs war es, die Lange Straße und ihre Umgebung umzugestalten, aufzuwerten und neu zu gliedern. Dabei sollte ein zeitgemäßes und zukunftsfähiges Konzept entstehen, welches die Lange Straße zu einer Fußgängerzone des 21. Jahrhunderts entwickelt, gleichzeitig aber die Historie des Ortes bewahrt und angemessen einbindet. Die Lange Straße als Herzstück der Stadt sollte zum Ort der Kommunikation werden, an dem sich alle Bürger*innen aber auch Gäste von außerhalb begegnen, sich gerne aufhalten und miteinander interagieren.

Zur Erreichung dieser Entwicklungsziele lobte die Stadt Nienburg/Weser einen freiraumplanerischen Wettbewerb gemäß der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW) 2013 aus.

Am Verfahren nahmen insgesamt 13 Planungsteams bestehend aus Landschaftsarchitekt*innen und Lichtplaner*innen teil.



Krefeld, Rheinufer Unteres Werft in Uerdingen

Stadt:	Krefeld
Einwohnerzahl:	ca. 228.000
Ausloberin:	Stadt Krefeld
Plangebiet:	ca. 3 ha
Verfahren:	nichtoffener einphasiger Wettbewerb gemäß RPW 2013
Leistungen:	Wettbewerbsmanagement, Dokumentation + VgV Verfahren
Zeitraum:	2021 - 2022 (ab 2023 VgV Verfahren)
Projektleitung:	Christina Schlottbom

Knapp 3 ha umfasst das gesamte Plangebiet, welches sich über 1,6 km entlang des Rheins erstreckt und zwischen 10 und 50 m in ost-westlicher Richtung bemisst. Parallel zum Rhein verlaufend bildet das Plangebiet den östlichen Abschluss des Krefelder Stadtteils Uerdingen. Das Erscheinungsbild wird durch die industrielle Nutzung der vergangenen Jahrzehnte und die denkmalgeschützte Deichanlage geprägt. Die Flächen der Rheinpromenade befinden sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Insbesondere die ehemals industriell genutzten Gleisanlagen wurden in den vergangenen Jahren nur sporadisch befahren und sind von Primärsukzession bewachsen.

Perspektivisch ist für die Fläche die Umwandlung in eine multifunktionale Veranstaltungs- und Freizeitfläche geplant. Mit der Umgestaltung des Rheinufers soll eine bessere Anbindung des historischen Stadtkerns an den Rhein und Aufenthaltsqualitäten am Rhein geschaffen werden. Der historische Marktplatz und die Fußgängerzone sind nur wenige Meter vom Rhein entfernt; attraktive Verbindungen und Leitsysteme für Fußgänger zum Rheinufer bzw. vom Rheinufer zum Stadtkern waren ebenfalls auszubauen.

Um die beste Lösung für die Neugestaltung des Rheinufers in Uerdingen zu finden, wurde seitens der Stadt Krefeld ein Planungswettbewerb mit insgesamt 15 teilnehmenden Landschaftsarchitekturbüros ausgelobt.



Emmerich, Stadteingänge Geistmarkt / Kleiner Löwe

Stadt:	Emmerich am Rhein
Einwohnerzahl:	ca. 32.000
Ausloberin:	Stadt Emmerich am Rhein
Plangebiet:	ca. 0,7 ha
Verfahren:	Einphasiger Realisierungswettbewerb
Leistungen:	Wettbewerbsmanagement Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb gem. RPW im Rahmen eines VgV-Verfahrens, Moderation, Koordination, Onlinebeteiligung, Öffentlichkeitsbeteiligung, Dokumentation
Zeitraum:	2019-2020
Projektleitung:	Christina Schlottbom

Die Stadt Emmerich am Rhein hat im Jahr 2017 das Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2025 (ISEK) für den Bereich der Innenstadt beschlossen. Die Emmericher Innenstadt wurde im letzten Jahrzehnt im Bereich Rheinpromenade, Kaßstraße und Steinstraße weitgehend modernisiert. Wesentlicher Bestandteil des ISEK ist daher die Gestaltung der Stadteingänge „Geistmarkt“ und „Kleiner Löwe“. Der zentralen innerstädtischen Lage und der übergeordneten Bedeutung dieser Freiräume gerecht werdend hat die Stadt Emmerich am Rhein zur Sicherung einer hohen freiraumplanerischen, städtebaulichen, funktionalen und gestalterischen Qualität einen nicht offenen freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb ausgelobt.

Die Öffentlichkeit sollte von Beginn an aktiv an der Entwicklung in Emmerich beteiligt werden. Aufgrund dessen wurde ein Verfahren gewählt, das den Bürgerinnen und Bürgern erlaubte, sich sowohl vor Beginn des Wettbewerbs als auch nach Abschluss der Bearbeitungsphase aktiv an dem Prozess zu beteiligen und den Teilnehmenden konstruktive Anregungen mit auf den Weg zu geben. Das Verfahren wurde gemäß RPW 2013 als einphasiger Realisierungswettbewerb mit 6 teilnehmenden Landschaftsarchitekturbüros durchgeführt.



Velbert, Schloss Hardenberg

Stadt:	Velbert
Einwohnerzahl:	ca. 82.000
Ausloberin:	Stadt Velbert
Plangebiet:	ca. 5,5 ha
Verfahren:	nichtoffener Wettbewerb mit vorgeschaltete, Teilnehmerwettbewerb gemäß RPW 2013
Leistungen:	Wettbewerbsmanagement, Dokumentation
Zeitraum:	2020 - 2021
Projektleitung:	Christina Schlottbom

Die Ausloberin beabsichtigt, das Schloss Hardenberg und das Mühlengebäude in Velbert-Neviges denkmalgerecht zu sanieren. Die Gebäude befinden sich in einer idyllisch gelegenen Schlossanlage, welche ebenfalls neu gestaltet werden soll. Um die beste Lösung für die Neugestaltung der Außenanlagen zu erhalten, wurde ein freiraumplanerischer Wettbewerb mit 10 Teilnehmenden ausgelobt. Der Wettbewerb wurde als anonymer nichtoffener Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren durchgeführt. Ziel des Wettbewerbes war es eine Gesamtkonzeption für die Anlage zu entwickeln. Der historischen Anlage sollte ein entsprechendes Ambiente durch eine gute landschaftsarchitektonische Gestaltung zu verleihen und dabei gleichzeitig Räume für Nutzungen zu schaffen, die zur Belebung der Anlage beitragen. Berücksichtigung finden sollte dabei die Einbindung in den umgebenden Naturraum und der Umgang mit den historisch bedeutsamen Elementen. Die veränderten Anforderungen durch Umweltreize und Klimaeinflüsse spielen hier ebenfalls eine Rolle und sollten mitgedacht werden.

1. Preis: wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum



Gevelsberg, Fußgängerzone und Stadtgarten

Stadt:	Gevelsberg
Ausloberin:	Stadt Gevelsberg
Plangebiet:	ca. 0,7 ha
Verfahren:	nichtoffener einphasiger Wettbewerb gemäß RPW 2013 (anonym)
Leistungen:	Wettbewerbsmanagement, Öffentlichkeitsbeteiligung, Moderation, Koordination, Dokumentation
Zeitraum:	2023 - 2024
Projektleitung:	Christina Schlottbom

Das Plangebiet mit einer Größe von ca. 7.000 m² befindet sich in der Gevelsberger Innenstadt südlich des Rathauses und entlang der Mittelstraße. Östlich des Plangebiets liegt die Wasserstraße neben welcher die Ennepe verläuft. Das Plangebiet, bestehend aus dem Stadtgarten und der Fußgängerzone der Mittelstraße, bildet den östlichen Eingangsbereich der Innenstadt.

Das Ziel des Wettbewerbs ist die funktionale Weiterentwicklung und gestalterische Aufwertung der Gevelsberger Fußgängerzone und dem angrenzenden Stadtgarten. Im Rahmen des freiraumplanerischen Wettbewerbes besteht die Aufgabe darin, für die Mittelstraße und den Stadtgarten ein realisierungsfähiges Konzept zu erarbeiten, welches einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der städtebaulichen Attraktivität leistet und zum Verweilen in der Innenstadt einlädt. Zu berücksichtigen ist dabei der zentrale Innenstadteingang entlang der Wasserstraße. Auch die Punkte Klimaresilienz und Klimaanpassung sind bei der Planung priorisiert zu berücksichtigen.

Zur Erreichung dieser Entwicklungsziele lobte die Stadt Gevelsberg einen freiraumplanerischen Wettbewerb gemäß der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW) 2013 aus.

Am Verfahren nahmen insgesamt 12 Landschaftsarchitekturbüros teil.



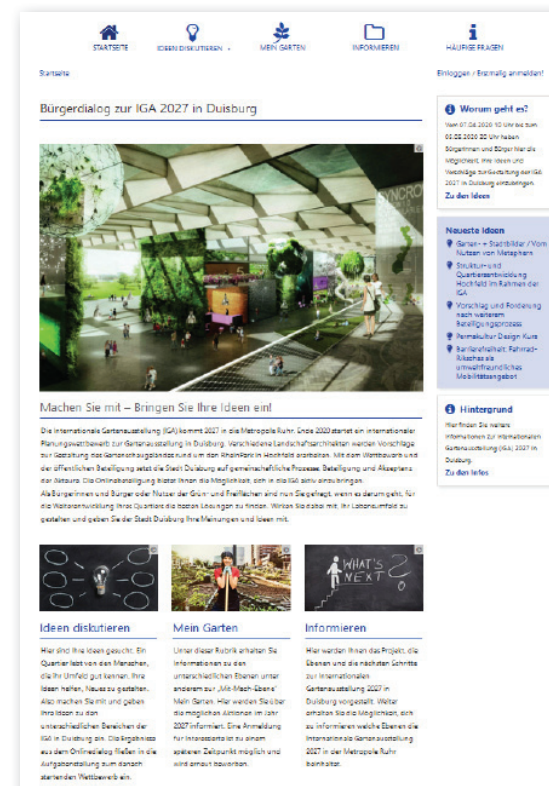
Duisburg, Zukunftsgarten - IGA 2027

Stadt:	Duisburg
Ausloberin:	Stadt Duisburg, Regionalverband Ruhr
Plangebiet:	60 ha
Verfahren:	Nichtoffener internationaler freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb
Leistungen:	Wettbewerbsmanagement, Koordination, Moderation, Öffentlichkeitsbeteiligung, Onlinebeteiligung, Dokumentation
Zeitraum:	ab 2020
Projektleitung:	Christina Schlottbom

Die Internationale Gartenausstellung (IGA) kommt 2027 in die Metropole Ruhr. Im Vorfeld des internationalen Planungswettbewerbs zur Gartenausstellung in Duisburg haben wir eine Öffentlichkeitsbeteiligung in Form eines Online-Dialogs durchgeführt. Auf der digitalen Plattform www.dialog-iga-2027-duisburg.de wurden Ideen für unterschiedliche Teilbereiche der IGA gesucht.

Weiterhin wurden der interessierten Öffentlichkeit Informationen zur IGA 2027, das Verfahren sowie die verschiedenen Teilbereiche des Gebiets nähergebracht. Die Onlinebeteiligung hat im Vorfeld des Verfahrens dazu beigetragen, viele verschiedene Ideen zu sammeln, um diese im späteren Wettbewerbsverfahren einfließen zu lassen.

Mit dem Wettbewerb für den Zukunftsgarten in Duisburg sollen die planerischen Voraussetzungen geschaffen werden, unter denen eine erfolgreiche Durchführung der IGA Metropole Ruhr im Jahr 2027 gewährleistet werden kann. Im Fokus des Zukunftsgartens „RheinPark und Anbindung“ steht der eintrittspflichtige Ausstellungsbereich. Dieser präsentiert während der IGA 2027 über einen Zeitraum von rund 210 Tagen (April bis Oktober) einem nationalen und internationalen Publikum das Leistungsspektrum der grünen Branche, Events und kulturelle Veranstaltungen.



EUROAUCTIONS IMMOBILIEN GmbH · Alte Ziegelei 11-23 · D-41542 Dormagen

ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH
z.H. Frau Schlottbom
Zur Pumpstation 1
42781 Haan / Rheinland

16. Mai 2024

☎ 02133 479364-30

✉ sschramm@euroauctions-immobilien.com

Auftragsbestätigung

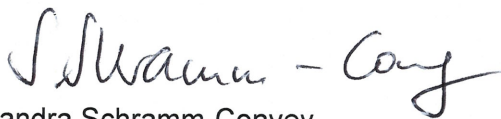
Projekt: Wettbewerbsmanagement für den Freiraumplanerischen Wettbewerb
„Stahlwerkspark“ Oberhausen

Sehr geehrte Frau Schlottbom,

Bezug nehmend auf Ihr vorgenanntes Angebot vom 19.04.2024, Projekt Nummer 24/071 erteilen wir Ihnen den Auftrag zur Durchführung der Arbeiten zu dem genannten Preis in Höhe von 35.020,00 € netto €. Sollte es zu unvorhersehbaren Kostensteigerungen kommen, bitten wir umgehend um Mitteilung. Diese sind zu diesem Zeitpunkt ausdrücklich nicht freigegeben.

Wir danken für Ihr Interesse und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
EURO Auctions Immobilien GmbH



Sandra Schramm-Convey
Business Development Officer

Postanschrift:

72-74 Omagh Road
Dromore, BT78 3AJ
Northern Ireland
Tel: +44 (0) 2882 898262
Fax: +44 (0) 2882 898518
www.euroauctions-immobilien.com

Rechnungsanschrift:

Alte-Ziegelei 11-23
41542 Dormagen
Germany
Tel: +49 (0) 2133 479364-30
Fax: +49 (0) 2133 479364-33

Handelsregister: HRB 13675
Amtsgericht Neuss
Geschäftsführer:
Derek Keys

National Bank AG
Kontonr: 6025714
BLZ 36020030
IBAN: DE79 36020030 0006025714
BIC: NBAGDE3E
Steuer-Nr.: 122/5708/2025
UST-ID: DE 814618063